

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Betitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 153.

Donnerstag, den 4. Juli

1889.

Ein großer Posten Crystall-Gläser

mit hochfeinen Gravüren und in neuesten Formen sind wieder eingetroffen und werden so lange Vorrath reicht, stannend
billig abgegeben:

Cognac- und Liqueur-Gläser, feinste Gravüre, per Duzend . . . Mk. 4.—, sonst Mk. 6.—.

Süd- und Weißwein-Gläser, . . . Mk. 6.—, " " 10.—.

Wassergläser, mit und ohne Fuß, Mk. 6.— und Mk. 8.—, sonst Mk. 8.— und Mk. 12.—.

Champagnergläser und Schalen Mk. 6.— und Mk. 8.—, sonst Mk. 10.— und Mk. 12.—.

Ebenso empfehle alle Arten Weingläser mit und ohne Schliß billiger wie jede Concurrenz.
Für Restaurateure bringe meine Gekensidel mit Senkel (0,4 Liter), schwerste Sorte und neueste Muster, per
Hundert Mk. 32.— in empfehlende Erinnerung.

Mache besonders auf eine Parthie Compot- und Salatschalen in allen Größen und prachtvoller Ausführung
auf 30 Pf. an aufmerksam.

Franz Führer's Bazar für Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel,
nur Ellenbogengasse 2.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 25. und nöthigenfalls Freitag
den 26. Juli d. J. versteigern wir die
vollständige Einrichtung eines hiesigen Badhauses,
ca. 40 Zimmer Möbel aller Art.
Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren, 293
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

Eine grössere Parthie Reste

von
Cattunen, Satins, Wollmousselines etc.,
sowie von
breiten und schmalen Gardinen
erkaufe, um damit zu räumen, zu und unter den
Einkaufspreisen.

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Biermarken, Schlüssel-, Mägen- und Firma-
Schilde, Gerichtsstempel, Plombirungen, Stopfenbrände,
Brenneisen, Pettschaften, Kautschuk-Stempel jeder Art,
sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter
Ausführung J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10733

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.
Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Oesterreichische Feinbäckerei

Friedrichstraße 37.

Empfehle bestens dreimal täglich frisches, vorzügliches Wiener
Gebäck; ebenso das sehr beliebte Mähr. Roggen- und
Wiener Tafelbrot mit und ohne Kümme.

Erlaube mir die Herren Hotel- und Restaurationsbesitzer noch
speziell hierauf aufmerksam zu machen.

5769 Hochachtungsvoll Frau M. Eskens.

Wilh. Petri, Koch,

4137

wohnt Mühlgasse 7, 1. Etage.

Das am 7. Februar d. Js. im Borne Gemeindewald
Distrikt 8a verfertigte tannene Stammholz muß bis
zum 9. Juli d. Js. abgefahren sein, andernfalls wird solches
auf Kosten der Säumnigen aus dem Schlage gerüdt werden.

Born, den 1. Juli 1889. Der Bürgermeister.
Körner.

403

Öffentliche Dankagung.

Für die Ueberschwemmten in Pennsylvanien (Johnstown)
sind bis heute eingegangen: Von Herrn Phil. Freudenberg hier 200 Mk.;
bei Herrn Moritz & Münzel: von Herrn Regierungsrath v. Haugwitz
3 Mk., von Herrn G. Wolfers 100 Mk.; bei Herrn Chr. Limbarth: von
M. C. 6 Mk., von A. K. 6 Mk.; bei Herrn Cur-Director Ferd. Heyl:
von Herrn Dr. Goldenberg 10 Mk., von Herrn Carl Günther 5 Mk.; von
Herrn Carl U. 20 Mk.; bei Herrn Wolfgang Büdingen: von demselben
20 Mk.; bei Herrn Sanitätsrath Dr. Pagenstecher: von L. K. 5 Mk.;
bei Herrn Professor Dr. Nöggerath: von Herrn Dr. Busser 100 Mk.,
von Herrn C. Henrich 100 Mk., von E. P. 20 Mk., von Herrn S. Weipers
100 Mk., von Herrn Prof. Dr. Nöggerath 100 Mk., von Herrn Ch. C.
Kreisel 50 Mk.; bei Herrn Polizei-Präsident v. Rheinbaben: von
Herrn Jul. Send 50 Mk., von Herrn Commerzienrath Gräber 20 Mk.,
ferner von Herrn Verwaltungsgerichts-Director v. Reichenau 20 Mk.
Zusammen 935 Mk. Wir bitten freundlichst um weitere Gaben.

Für das Comité: Ferd. Heyl, Cur-Director.

Fischhandlung von J. J. Höss, auf dem Markt und 4 Schulgasse 4.



Heute und Freitag treffen ein:

Ostender Seezungen pro Pfd. Mk. 1.20,
Ostender Turbots (Steinbutt) pro Pfd. 1 Mk.,
Rheinhechte von 80 Pf. an,
Schleien pro Pfd. 50 Pf.,
Zander und Karpfen pro Pfd. 1 Mk.,
Schollen in allen Größen von 40 Pf. an,
echter Rheinfalm pro Pfd. 2 Mk.,
kleine Rheinfalme von 3 Pfd. an, Mk. 1.30,
Prima Lachsforellen von 3 Pfd. an, Mk. 1.30,
Blaufelchen (Ferra) 1 Mk.,
lebende Aale je nach Größe Mk. 1.20.

315



Krebse (Tafel u.), Rheinfalm, Soles,
Suppen-, Sechte, Zander,
Johann: Räucher-Mal, Flundern, Lachs-
Heringe, Matjes-Heringe, Sardinen etc.
empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Echten Düsseldorf. Senf per Pfd. 30 Pf.

Kirchhofsgasse 3 gutes Mittag- und Abendessen.

Familien-Nachrichten

Max Fischer,
Helene Fischer,
geborene Alsbach,
Vermählte.

Mainz und Geisenheim, 3. Juli 1889.

Gestern Morgen 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem
Leiden mein inniggeliebter Gatte, der Uhrmacher

Bernhard Fröbel,

im Alter von 30 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Wittwe:

Frau Ottilie Fröbel, geb. Merkel.

Wiesbaden, den 3. Juli 1889.

Die Beerdigung findet von dem Sterbehause, Weber-
gasse 37, heute Donnerstag Nachmittag
4 3/4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten hiermit die traurige Nach-
richt, daß unser liebes Töchterchen Maria Montag Nacht
längerem Leiden dem Herrn entschlafen ist.

Familie Heil, Goldarbeiter.

Dankagung.

Wir sagen Allen, welche uns bei dem Todesfall mei-
ner Schwiegermutter ihre Theilnahme bewiesen, herzlichen
Dank. Wilhelm Dorn und Familie.

Wiesbaden, den 3. Juli 1889.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres in-
niggeliebten Töchterchens

Mathilde

sagen wir Freunden und Bekannten hierdurch unsern
wärmsten Dank. Die tieftrauernden Eltern:

Karl Schultze, Architect, und Frau

Dankagung.

Für die uns bewiesene Theilnahme bei dem Tode un-
seres Sohnes Arthur sagen wir Allen hiermit unseren
lichsten Dank.

Familie Schachtzabel

Sarg-Magazin

von

M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge
sowie complete Ausstattungen derselben vorrathsmäßig
Versandt. — Billigste Preise.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Pre-
isen. Fr. Christmann, Wellrichstr. 16.

Eine Parthie Packkisten

billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27 im Comptoir. *

Kaufgesuche

Roth- und Weißwein-Flaschen ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{8}$ Liter), gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe zc. an **J. Kuhl**, Taunusstraße 47, abzugeben.

Verschiedenes

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Schulgasse 4** verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Achtungsvoll **R. Kettenbach**, Schäftenfabrikant.

Geschäfts-Verlegung.

Meine **Schleiferei** befindet sich seit 1. Juli

5 Michelsberg 5.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Schleifen von Trauirmessern 15 Pfg., Tischmessern à 10 Pfg., Scheere 18 Pfg., Hackmesser 15 Pfg., Wiegemeßer (eintheil.) 20 Pfg. bei prompter Bedienung. **Stahlheber, Schleifer.**

Costüme

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten werden schnell, geschmackvoll

gutstehend angef. **N. Spiegelgasse 5**, Obstl. u. Dranienstr. 8, Stb., P. Alle Arten **Wäsche** zum **Waschen** und **Bügeln** wird von einer Wittve angenommen und sorgfältig und pünktlich besorgt. Auf Wunsch wird die **Herrenwäsche** mit **Glanz** gebügelt. Näh. Exp. d. Bl. 5805

Wein-Grosshandlung in Wien

unächst für **Wiesbaden** einen tüchtigen Agenten. Offerten mit Angabe von Referenzen an **Geza Baneth, Wien, Best-Bahnhof**, zu richten.

Viederverkäufer für Schützen-Medaillen

er Cassie mit 20% Rabatt sucht **Wilhelm Engel**, Langgasse 20. 788

Schreiber des Briefes **M. M. 200** vom 14. Juni wird gebeten, Brief **A. D. 100** auf der Post abzuholen.

Schriftliche Arbeiten jeder Art, als: Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden, Reclamationen, Zahlungsbefehlen und Klagen werden prompt und billigt besorgt und in allen gerichtlichen Angelegenheiten in Kunst erteilt bei **A. Quint**, Römerberg 39. 5806

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 Stiegen.

Verkäufe

Ein kleines **Cigarren-Geschäft** mit **Colonialwaaren** preiswerth unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter **M. M. 500** an die Exp. d. Bl. erbeten. 5813

Ein Stutzflügel von Bechstein

zu verkaufen in „Villa Waldfriede“.

Heute und morgen verkaufe ich eine complete Schlafzimmer-Einrichtung in Nußb., 1 hochelegantes Speisezimmer in Eichenholz, 2 prachtvolle Plüsch-Garnituren in roth und kupferfarbig, je 1 Sopha, 6 Sessel, 5 nußb. Kleiderschränke, Verticows, 3 schöne, taunene 2th. Kleiderschränke mit Weißzeug-Einrichtung, 5 Kommoden, 8 Consolen, 1 Divan und 2 Sessel in Plüsch, 5 französische Betten, Spiegel mit und ohne Trumeaux, 1 Schreibsecretär, 1 Bücherschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, 9 Kanape's, 5 Lüster, Lampen, 1 prachtvolle Zuglampe, mit Prismen behängt, für Petroleum und Kerzen, ovale und edige Spiegel, 1 schöne Auszugstische mit Einlagen, 15 ovale und edige Tische, 1 Stageren-Buffet in Nußb., 9 einzelne Sessel, Näh- und Nipptische, 12 schöne Teppiche, abgepaßt, in Smyrna und Arminster, Vorlagen, Kosshaar- und Seegrasmatrizen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 1 stummer Diener, Läufer, einzelne Bettstellen mit und ohne Rahmen, 50 Stühle, Spieltische, Klavierstuhl, Tafelklavier, Geige, 1 kleiner Schlaf-Divan, 2 prachtvolle Küchenschränke mit Glasaufsätzen, Figuren, Porzellan-, Crystall- und Silbersachen, Säulen, Leuchter, Ofenschirme, 2 Gold-Trumeaux mit Marmorplatten, 6 Balkonfenster, Oelgemälde und Glasbilder, Standuhren, Bücher, Stageren, Vorhänge, Mouteaux, Gallerien und noch Verschiedenes. Ich mache besonders auf die größeren Sachen, sowie Schlaf- und Speisezimmer, Garnituren, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Betten u. s. w. das Publikum aufmerksam, da sämtliche Sachen zu jedem Preise abgegeben werden und Alles nur gebogene Sachen sind, wovon sich Jeder überzeugen kann. Der Verkauf findet **heute und morgen** in dem Hause **Mainzerstrasse 54** **Vormittags von 8 bis 12** und **Nachmittags von 2 bis 7 Uhr** statt.

2 **Bettstellen** mit Sprungrahmen zu verk. Lehrstraße 4, Part. Verschiedene, sehr gute **Bettbezüge, Sand- und Glaser-tücher, Betttücher** zc. sehr billig abzugeben Hochstraße 23.

Ein prachtvolles **Kanape** (Halbbarock) mit Fantasiebezug sehr billig zu verkaufen Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege.

Ein gut erhaltener **Schwagen** zu verkaufen. Näh. **Karlstraße 30, Vorderhaus, 3 Stiegen** hoch.

Ein **Regulator**, 1 **Standuhr**, 1 **Toilettenspiegel** billig zu verkaufen Hochstraße 23.

Ein gut erhaltenes Sicherheits-Zweirad

zu verkaufen Häfnergasse 7 im Laden.

Ein ganz neuer, schw. seidener **Costüm-Rock** mit Stoff zur Taille, passend für eine Braut, zu verkaufen. Näh. Exp. 5807

Verschiedene **Civil- u. Uniformröcke** zu verk. Näh. Exp. 5786

Hellmündstraße 48 sind **Fahnenstoffe** zu haben; daselbst werden auch Fahnen angefertigt. 5800



3 Fahnenstangen zu verkaufen **Walramstraße 27, II.**

Ein **kleiner, weißer Porzellanofen** billig zu verkaufen Dranienstraße 3, Parterre.

Ein **Kuhfarren** (nebst Joch dazu) zu verkaufen bei **Wittme Schulz** in Schierstein, Lindenstraße 1. 5789

Schöne Blattpflanzen und **Gummibäume** sind zu verkaufen **Geisbergstraße 10.**

Altes Bauholz,

sowie **Fenster** und **Läden, Thüren** u. s. w. werden **Freitag Vormittags 11 Uhr** **Geisbergstraße 3, Eingang Taunusstraße 7**, gegen Baarzahlung (per Haufen 3 Mt.) verkauft. 5777

Mopschundchen, junge, billig zu verk. Taunusstraße 45. 5809

Schönes, weißes Damen-Hundchen zu verkaufen **Taunusstraße 38, Parterre.**

Total-Ausverkauf

meines 5062

gesamnten Waarenlagers

wegen

Umzug und Geschäfts-Veränderung.

Passementeries, Broderies, Garnituren, Tabliers, Spitzen, Tülle, Volants, Rüschen, seidene Bänder, Schärpenbänder, Schleier, Hauben, Schürzen, Cravattes, Fichus, Weiss-Stickereien, Phantasietücher, Decken, Schirme, Knöpfe, Agraffen, Sous-bras, Stäbchen, Fischbein, Seide, Garn etc. etc.

Sämmtliche Artikel sind **neu** und **modern** in
bekannt **nur besten Qualitäten.**

Von den
ungewöhnlich billigen Preisen,
zu denen ich mein Lager ausverkaufe, wolle sich **jede Dame** überzeugen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

Bitte, genau auf Firma zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Die noch am Lager habenden **Foulards, Surah rayés** etc. werden der vorgerückten Saison wegen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

4970

Seiden-Haus M. Marchand.

23 Langgasse 23.



XI. Bundes-Schiessen

vom 7.—14. Juli

in Wiesbaden.

An die verehrl. Einwohner Wiesbadens!

Der große Festzug zur Eröffnungsfeier des XI. Bundes-Schießens am nächsten Sonntag wird in der Bleichstraße, Walramstraße, Welltrichstraße, Helenenstraße und Hellmundstraße aufgestellt. Der Anfang desselben steht am Ecke der Bleich- und Schwalbacherstraße. Von da bewegt sich der Zug durch die Schwalbacherstraße, Rheinstraße, Bahnhofstraße, Louisenstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Kirchgasse, Langgasse, untere Webergasse, Theaterplatz, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Elisabethenstraße, Nerothal über Beau-Site zum Festplatz unter den Eichen.

Wir ersuchen die verehrlichen Einwohner Wiesbadens, anderen Orten nicht nachzustehen und durch Schmückung der Häuser und Straßen unseren Schützenbrüdern einen freundlichen Empfang zu bereiten.

190 Der Zug- und Ordnungs-Ausschuss.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen, auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren abzugeben auf der Domaine Wechtildshausen bei Erbenheim.

Auf allgemeines Verlangen

bleibt das Colossal-Gemälde von William Pape:

Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte

zum ermäßigten Entrée von 20 Pfg. noch einige Tage hier Friedrichstr. 16 aus- gestellt und erhält jed. zahl. Besucher ein color. Kaiserbild gratis. Kinder 10 Pfg. 2000 Bilder wurden verschenkt. 1000 noch zu haben.

E. Straus,

Betten-Fabrik. 14 Webergasse 14. Ausstattungs-Geschäft.



Grosses Lager
eiserner Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

5754

Billige Fahnen!

Grosse, prachtvolle Decorationsfahnen aus Stoff, dreifarbig mit Adler etc., per Stück 10, 25, 35 und 50 Pf. offerirt als besonders billig 5547

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh. J. F. Führer), Marktstrasse 29.

Herren- und Knaben-Anzüge

in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen 5792
Mehrgasse 18. Hreh. Martin, Mehrgasse 18.

Verloren. Gefunden

 Am Samstag Nachmittag auf dem Wege zur Hauptkirche oder in derselben ein goldener Armreif verloren. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 17.

Verloren am verflossenen Samstag ein Granat-Armband. Da dasselbe ein Andenken ist, so wird dem redlichen Finder eine gute Belohnung zugesichert. Abzugeben Friedrichstraße 43 bei Restaurateur Sinns.

Verloren Sonntag Vormittag zwischen Nerothal und dem Rhein-Bahnhof ein Guseisen, Kopf einer Busennadel, mit rothen Steinen besetzt. Abzugeben gegen Belohnung Nerothal 49.

Ein goldener Kinder-Ring mit Anhänger (Herz) von der Mauergerasse bis zur Metzgergasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Metzgergasse 13.

Verloren am vorigen Sonntag auf dem Schützen-Festplatz oder auf dem Wege zur Stadt eine Herren-Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben Kirchgasse 18, II.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 17.

Unterricht

 Ein Primaner des Hum. Gymnasiums wünscht Privat- oder Nachhilfe-Stunden zu ertheilen. Gest. Offerten bittet man Wörthstraße 5, III, abzugeben.

Geprüfte Lehrerin, musikalisch, perfect französisch sprechend, ertheilt Privat-Unterricht; würde auch auf Reisen begleiten. Näheres Exped. 4310

Eine Dame offeriert Vorlesen und deutschen Sprach-Unterricht. Näh. Exped. 5650

Ein Dr. phil. ertheilt gründlichen Privat-Unterricht in allen Gymnasial-Fächern. Off. unter U. S. 45 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5181

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (H. Lügenkirchen). 12357

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Mit dem 1. Juli beginnt ein neuer Kursus für gründlichen Unterricht in

Weiss- und Buntstieckerei.

Gelegenheit zur Uebung in englischer und französischer Conversation. Der Eintritt kann jeden Tag erfolgen. Näh. Wellrichstraße 26, I. St. 5414

An einem Unterricht für Handarbeiten zc., geleitet von einer staatlich geprüften Industrie-Lehrerin, können noch einige Damen (bei einem Honorar von 4 Mk. pro Monat) theilnehmen. Näh. Exped. 5386

Gründlicher Zuschneide-Unterricht wird ertheilt. Näh. Säuergerasse 7 im Maschinenladen.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mk. oder auch 25,000 Mk. Nachhypothek auf ein Haus prima Lage per 1. October (sehr gute Versicherung) zu leihen gesucht. Offerten unter W. S. 27 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht einer anst., j. Dame 50 Mk.? Gest. Offerten unter M. M. 2 postlagernd erbeten.

Verpachtungen

Eine gangbare Bäckerei wird sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 57
(nahe am Ronbel) zu verm. 92
Lagerplatz Adelsheidstraße 31, Parterre. 58

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Schuhbranche. Verkäuferin, welche 5 Jahre derselben als Verkäuferin thätig war, sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 58

Eine Schweizerin aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend und in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle zu größeren Kindern oder zu einer einzelnen Dame. Offert. sub A. Z. 309 an die Exped. erbeten.

Schweizerin (deutsche), gelänftig französisch sprechend sucht Stelle als Hausmädchen in ein Herrschaftshaus oder auch als Hotelzimmermädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 58

E. Mädchen sucht Besch. im Ausbessern. N. Goldgasse 9, 2. Et. 58

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern d. Wäsche und Kleider. Näh. Bleichstraße 19, Hinterh., 2. Et. 58

Eine anst. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstr. 50, Bdh., 2. Et. 58

Ein nettes, saub. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Karlstr. 16, 2. Et. 58

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung Kindern für den ganzen Tag oder auch nur für Nachmittags durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. 58

Ein perfecte Köchin, sowie zwei Zimmermädchen, welche tüchtig im Nähen, Bügeln und Serviren sind, suchen Stellen. Näh. Adlerstraße 45, 2. Stock. 58

Eine gutempfohlene Köchin sucht Stelle, wo möglich bei Fremden. Näh. „Villa Waldfriede“. 58

Stern's Bureau, Nerostrasse 10,

empfeilt perfecte, fein- und gutbürgerl. Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen sowie Hotel-Hausburschen.

Eine feinebürgerl. Köchin, welche gute Empfehlungen und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Exped. 58

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche feinebürgerliche Küche durchaus versteht, sucht Stelle. Näh. Wilhelmstraße 5, Eingang Wilhelmplatz 13, 1. Stiege. 58

Ein zuverlässiges Mädchen sucht wegen Abreise der Herrsch. Aushilfe-Stelle. Näh. Pagenstecherstraße 7, 2 Treppen hoch. 58

Ein tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Geisbergstraße 6, Frontspitze. 58

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auch etwas nähen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder in kleiner Familie. Näh. Friedrichstraße 28. 58

Ein auf's Beste empfohlenes Stubenmädchen sucht auf hiesiger oder auch später Stelle durch Ritter's Bureau. 58

Empfehle ein Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Näh. bei Frau Müller, Schwalbacherstraße 55. 58

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalte in einem besseren, bürgerlichen Hause Stelle. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Gest. Offerten Exped. 58

Ein fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Bahnhofstraße 20, Seitenbau. 58

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gewandter Zeichner sucht Beschäftigung mit Entwerfen und Aufzeichnen von Monogrammen, Stickeremustern zc. Näh. Exped. 57

Tüchtige Kellner, 1a Zeugnis, empfiehlt sofort hier oder auswärts Stern's Bur., Nerostraße 10. 58

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Arbeiterinnen für feine Damenwäsche gesucht.
Geschwister Strauss,
H. Burgstraße 6.

Durchaus geübte Tailleur-Arbeiterinnen auf sofort dauernd gesucht, hohes Salair.
Näh. Kirchgasse 35, II.

Geübte Kleidermacherin sofort für dauernd, sowie Lehrmädchen gesucht Römerberg 39, 2. St. rechts.

Eine Monatfrau gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.

Sino zuverlässige Person für einige Tage in der Woche zu Kindern gesucht. Näh. Adlerstraße 54, Dachwohnung.

Ein Mädchen, das auswärtig schlafen kann, gesucht Albrechtstraße 35a, II. rechts.

Gesucht feinschneidende Köchin, Zimmermädchen, Mädchen für allein, sowie Haus- und Kindermädchen durch

Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Die Kochkunst gründlich zu erlernen, bietet sich jüng., besser. Mädchen unentgeltlich Gelegenheit; auch findet eine tüchtige, resolute Beisöchin bei 35—40 Mark Lohn per Monat sofort Stelle durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5809

Ein Mädchen auf gleich gesucht Göttestraße 28, Parterre.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche etwas vorstehen kann, auf gleich gesucht Messergasse 9.

Ein einfaches, ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Louisenstraße 41, Parterre.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen zu Kindern gesucht Museumstraße 3, Conditorei.

Sof. gesucht 1 Büffetmädchen, 3 Hotel- u. 4 Restaur.-Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen, Stellerinnen d. Grünberg's B., Goldg. 21, 2d.

Gesucht Mädchen, welche etwas kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Sehug, Kirchgasse 30, 2 Treppen hoch, „Karlsruher Hof“.

Ein Mädchen, welches durchaus gutbürgerlich kochen kann, sich jeder Hausarbeit unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht auf den 15. Juli; dasselbe muß ganz selbstständig sein. Näh. Rheinstraße 37, Blumenladen.

Ein einfaches Mädchen zur Hausarbeit wird gesucht Taunusstraße 43, 2. Stock. 5797

Grabenstraße 18 wird ein reinliches Hausmädchen gesucht.

Ein junges Mädchen gesucht Albrechtstraße 17a, Laden. 5803

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26, Parterre.

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Schulgasse 4.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 5795

Ein ordentliches Mädchen für alle Arbeit gesucht Schwalbacherstraße 34.

Eine ältere, anständige Person, welche mit der bürgerlichen Küche durchaus vertraut ist und sich jeder Hausarbeit unterzieht, findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Näh. Exped. 5785

Braves Mädchen gesucht Hellmündstraße 58. 5812

Gesucht sofort tüchtiges Personal durch Stern's Bureau, Kerosstraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein angehender Buchhalter, zuverlässig, sofort auf ein fleißiges Bureau gesucht. Gutes Zeugnis erforderl. Näh. Exp. 5808

Ein kräftiger Junge zum Einlegen an der Maschine gegen sofortigen Wochenlohn gesucht. Edel'sche Buchdruckerei.

Ein braver Junge vom Lande, 18—19 Jahre alt, welcher etwas Gartenarbeit versteht, wird per 1. August gesucht. Näh. Exped. 5798

Junger Hausbursche sucht Grünberg's Bur., Goldg. 21, Laden.

Ein Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 5804

Ein ordentlicher Bursche zum Milchfahren wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Bezahlung.

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal. 5784

Ein Fuhrknecht und kräftige Arbeiter in die Oelmühle gesucht. „Steinmühle“. 5781

Miethgesuche

Von einzelner Dame Stube, Kammer und Küche in nur anständigem Hause zu miethen gesucht. Gef. Adressen binnen 3 Tagen unter H. H. 44 an die Exped. erbeten.

Ein Laden gesucht

(geräumig) in guter Lage zum 1. October. Offerten mit Preisangabe sub E. 20 an die Exped. 5768

Stallung

für 2 Pferde in nächster Nähe der Bahnhöfe gesucht. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Marktstraße 29 ist eine Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer und Küche, zu vermieten. 5791

Schulberg 17 Frontspitz-Wohnung zu vermieten. 5801

Schulgasse 2, Seitenbau, 1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Balramstraße 10 ein Zimmer, Parterre, auf 1. Oct. zu vm. 5780

Balramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf 1. October zu vermieten. 5779

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. im „Karlsruher Hof“. 5778

Möblierte Wohnungen.

Abreise halber zu vermieten für die Monate August und September ein elegant möbliertes Parterre-Logis, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör, besonders geeignet für Damen. Alles Nähere zu erfragen Herrngartenstraße 3, Parterre. Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer zu verm. Näh. Grabenstraße 18. Wohn- und event. auch Schlafzimmer billigst zu vermieten Wörthstraße 1, 2 Stiegen hoch.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1. Stock.

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, Parterre.

Möbliertes Zimmer auf 1. August zu verm. Louisenplatz 1, 2 Tr.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 Stg. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Wörthstraße 3, Part.

Ein prachtvolles Giebelzimmer mit herrlicher Aussicht ist möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. Näheres Gustav-Adolfstraße 9 im Laden. 5798

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Messergasse 18. 5793

Fremden-Pension

Pension Weiler, Bad Schwalbach, 17 Rheinstraße 17.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Donnerstag den 4. Juli Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Vereinslokale „Kaiser-Halle“:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Ballotage.
- 2) Halbjähriger Bericht des Cassirers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Sonstige sehr wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

NB. Die Gruppenbilder sind nunmehr fertig gestellt und können am genannten Abend in Empfang genommen werden. 256

Schützen-Cravatten,

grün Atlas mit Schützen-Abzeichen,
per Stück 50 Pfg. wieder eingetroffen.

H. Reifner,
23 Taunusstrasse 23.

5790

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden
und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Heute Donnerstag

werden in der Möbel-Halle

2b Kirchgasse 2b

die bei dem Freihand-Verkauf übrig gebliebenen

Möbel, Betten und Spiegel,

als: 1- und 2thür. polirte und lackirte Kleider-, Küchen-,
Spiegel-, Bücher- und Weißzeug-Schränke, Waschkommoden
und Nachttische, Kommoden, Consolen, Verticows, Gallerie-
schränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Bureau, 100
Spiegel in allen Größen, Sopha's, Chaises-longues, Divans,
Garnituren, vollständige Betten, Tische, Stühle, Bilder etc.,
um zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

238

2b Kirchgasse 2b.

Wirthschafts-Gröfßung.

Einem verehrlichen Publikum, meiner werthen Nachbarschaft und
allen Freunden zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem
Heutigen die Wirthschaft **Saalgasse 32** übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gäste
durch Verabreichung von vorzüglichem **Bier** aus der Brauerei
von H. A. Bender Nachfolger hier, sowie **guten Wein**,
Aepfelwein und **Speisen** in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um gef. Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

J. Berger Wwe.



XI. Verbandsschieß des Badischen Landes-Schützenvereins des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes.

Abonnements-Karten zu dem vom 7.—14. Juli fin-
findenden Schützenfeste werden **nur** bis Freitag den 5. d.
Mittags 12 Uhr bei unserem Cassirer, Herrn **Jacob Di-**
Friedrichstraße 27, ausgegeben.

190

Der Finanz-Ausschuss.



Männer-Turnverein

Wir laden unsere Mitglieder zur möglichen
zahlreichen Btheiligung an dem **Donntag** d.
7. Juli stattfindenden **Festzug des Verband-**
Schützenfestes ein und bemerken zugleich, daß der **gan-**
Festzug freien Eintritt zum Festplatz hat. **Zusammen-**
kunft vorher (10 $\frac{1}{2}$ Uhr) in der Turnhalle, Platterstraße
in Vereinskleidung (dunkle Hosen). Gleichzeitig zeigen wir unsern
Mitgliedern an, daß die **neuen Vereinshüte** bei unsern
Mitgließe Herrn **Wilhelm Killian**, Michelsberg 2, abzuhol-
sind. Preis 3 Mark 50 Pfg.

276

Der Vorstand.

Schutz gegen Taschendiebstahl beim Schützenfest.

Niemandem kann die Uhr, Portemonnaie
gestohlen werden, wenn er seine Taschen in
unserem **Patent-Taschenverschluß** versichert,
welcher mit wenigen Heftstichen in jeder beliebigen
Hosen-, Rock- oder Westen-Tasche, Damenmantel-
oder Kleider-Tasche anzubringen ist.

Zu haben in Wiesbaden bei:

C. Ackermann, Webergasse.
E. Arendt, Langgasse 12.
J. Becker, Saalgasse 20.
J. Bischoff, Kirchgasse 2.
A. Bretthimer, Ecke der
- Rhein- und Wilhelmstraße.

C. Claes, Bahnhofstraße.
S. Meyer, Langgasse 14.
C. Ries, Stranzplatz 3.
C. Schulze, Kirchgasse.
Chr. Spitz, Langgasse.
E. Weissgerber, Burgstraße.

Zur Nachricht!

Bzüglich der Anfrage von auswärtig und aus dem Lande
Aufnahme von Schülerinnen in die hiesige „**Koch- und Haus-**
haltungs-Schule“ zur praktischen Ausbildung confirmirter
Töchter im Hauswesen, diene zur Nachricht, daß, soweit
Räumlichkeiten zum Logiren reichen, auch auswärtige Schülerinnen
aufgenommen werden können. Sollte später der Raum
Logiren in der Anstalt (Marktstraße 14) mangeln, so wird
Unterkunft zum Schlafen in anständigen Familien bestens ge-
Wiesbaden, den 3. Juli 1889.

320

Dr. C. Becker, Bellrichstraße 40

Prima **Cervelatwurst** per Pfd. 1 Mt. 60 Pf.,
Holsteiner Schinken zum Rohessen per Pfd. 1 Mt.,
geräucherten **Schwarzmagen** per Pfd. 80 Pf.

empfiehlt

Louis Behrens, Langgasse 5.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 153.

Donnerstag, den 4. Juli

1889.

Mobilien- Versteigerung.

Heute Donnerstag den 4. Juli,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

großen Römer-Saale,
15 Dobheimerstraße 15,

folgende Gegenstände, als:

1 hochfeine Plüschgarnitur, bestehend aus
Sopha und 6 Sesseln, 12 nußbaumene und
tannene Betten, bestehend in Sprungrahmen,
Kopfhaarmatrassen, Keilen, Plumeaux u. Kissen,
6 nußbaumene Waschkommoden mit Marmor-
platten, 6 eint. und 1 zweith. eich. Kleider-
schrank, Kommode, Spiegelschrank, Spiegel,
Tische, worunter ein Mahagoni-Ausziehtisch
mit 6 Einlagen, Stühle, Kanape's, Chaises-
longues, 1 verstellb. Krankensessel, 1 Kinder-
Biegewagen, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Tisch-
decken, Wasserflaschen und Gläser, 6 Duzend
verschiedene Wirthsstühle, 10 Dkd. für
Wirthschaftszwecke sehr geeignete
Messer und Gabeln, 1 Büchse (System
Bartels, Anschaffungspreis 185 Mt.),

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich bemerke, daß alle Möbel gebraucht
sind, aus einem Hotel garni herrühren und ohne
Rücksicht der Taxation zugeschlagen werden, lade
ich geehrtes Publikum zu dieser Auction er-
lebenst ein.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Bureau: kleine Schwalbacherstraße 8.

Flaschen

zum Ansetzen von Liqueuren, bis zwölf
Liter haltend, sowie sämtliche Ein-
machgläser, Rum-Brüchegläser

zum großen Auswahl bei
W. Heymann, Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.



XI. Verbandschießen
des Badischen Landes-Schützenvereins,
des Pfälzischen und Mittelrheinischen
Schützenbundes.

Einladung zum Abonnement.

Wir erlauben uns hierdurch die hiesige Einwohnerschaft zum
Abonnement für die bevorstehenden Festtage gelegentlich unseres
großen Schützenfestes (Vorfeier am 30. Juni, Schützenfesttage
vom 7.—14. Juli) höflichst einzuladen.

Vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, sind noch Abonnements-
und Festkarten bis auf Weiteres bei unserem Kassirer, Herrn
Jac. Ditt, Friedrichstraße 27, zu haben.

Die Preise der Karten betragen:

- 1) Festkarte nur für Schützen gültig Mt. 6.—
- 2) Abonnementskarte " 5.—
- 3) Beisitzerkarten hierzu für Familienangehörige (Chegatten),
minderjährige Söhne, unverheirathete Töchter . . . 1.—
- 4) Kinderkarten —50.

Die Karten berechtigen zur Theilnahme an allen Festlichkeiten
vom 30. Juni ab. Wir bitten freundlichst, die Anmeldungen
recht bald ergehen zu lassen. An oben genannter Stelle sind auch
die offiziellen Festabzeichen per Stück 1 Mt. zu haben.

190

Der Finanz-Ausschuss.



276

Männer-Turnverein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Probe zum Schützenfest.
Der Turnwart.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mit- glieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen**
nur 1 Mt. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar
zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mt.**,
wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. An-
meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise**
Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld.**
Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder
Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
229 Herr **Heil, Hellmündstraße 45.**

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig in Seide und Zwirn,
in grösster Auswahl bei 2949

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171



Sensen, Sicheln, Wetzsteine u. Heugabeln
empfehl

4033

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Thyroler Messing-Pfannen (Einkoch-Pfannen)

in großer Auswahl empfiehlt billigt

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
5043 Wehrgasse 37.

Vorzügl. Elsässer Einkoch-Geschirre

in großer Sendung eingetroffen.

W. Heymann, Firma H. Jung Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3. 5263

Größtes und ältestes Geschäft am hiesigen Plage.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer, Herz. Nass. Hof-Kupferschmied,
5214 10 Säuerergasse 10.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den Schwund, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen umlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwundenen Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, gibt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte, ärztliche, das Wärme empfohlene Cosmesticum. Möge jeder Leidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittenen Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29.**

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden

wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch aus dem Munde, Zahneinstülpung, werden am sichersten verhütet und behoben durch das
achte

Dr. J. G. Popp's h. k. Hof-Zahnarzt
Anaetherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mk.
welche ein Präservativ gegen alle Zahn- und Mundleiden, bewährtes Surrogat wasser bei chronischen Halsleiden und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahnpulver** oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe** **Dr. Popp's Kräuterseife** gegen Hautausschläge jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's fgl. Hof-Apotheke, Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehove, W. Victor, Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apotheken, Droguerien und Parfümerien.

Streichfertige Fußboden-Farbe.

schnell trocknend, nicht nachklebend und von Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Streichöl, Parquetbodenwische, Stahlputz, Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglicher Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung
2a Goldgasse 2a.

56

Der beste, dauerhafteste

daher billigste Fußbodenanstrich ist, die Böden zuerst

guter Oelfarbe

und dann mit

echtem Bernstein-Fußbodenlack

Auskunst zum Selbstanstreichen und nur gute, reelle Waren allen Männen bei

Louis Schild, Drogerie, Langgasse

Sensen, Sicheln, Wetzsteine,

Rechen, Sensenwürfe und Fruchtstreu empfiehlt
5149 **H. Buschmann, Mauerergasse 2**

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des
großen Preiskegels,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

1571

Goldgasse 2a. **Deutscher Hof,** Goldgasse 2a.

Guten Mittagstisch nach der Karte. Vorzügliche Biere, Frankfurter (Henrichs) und Niedermendiger. Großes Gartenlokal, Regelpark, Billard. Keine Weine, Aepfelschwein. Reichhaltige Speisekarte.

5036

Wilhelm Bärstein.

Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3, nahe dem Kochbrunnen.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine Restaurations-Lokalitäten, bestehend in zwei neu hergerichteten, komfortablen Sälen mit separaten Eingängen. Vor den Sälen große Terrasse und schattiger Garten.

Table d'hôte: Mittags 1 Uhr.

Mittagstisch 1 Mark — im Abonnement billiger.

Große, reichhaltige Abend-Speisekarte.

Keine Weine.

Kulmbacher, Dortmunder, Frankfurter Bier und Berliner Weißbier — nur prima Qualität. Selbstgekelterten Aepfel- und Birnwein.

Billard.

Regelpark.

Ad. Dienstbach.

3004

Neugasse 7. **Zauberflöte,** Neugasse 7.

Morgens von 9 Uhr an: Souillon u. warmes Frühstück, sowie von 12 Uhr an guten, bürgerlichen Mittagstisch; außerdem empfehle einen guten, selbstgekelterten Aepfelwein und preiswürdige Weine in und außer dem Hause.

Achtungsvoll

Ph. Kimmel Wwe., Neugasse 7.

Restauration kleine Webergasse 7.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei der Herren Marxjohn Söhne in Großgerau. Mittagstisch von 50, 70 Pf. und höher, Frühstück, Abendessen, sowie einen ausgezeichneten Lorcher Wein.

Achtungsvoll E. Emmelhainz, kl. Webergasse 7.

Bad Königstein im Taunus.

Hotel Amsterdam.

Table d'hôte 1 Uhr, per Couv. 2.30. — Diners à part. Restauration.

Vollständig neu renovirter, grosser, kühler Speisesaal.

Grosser, schattiger Garten.

Pension zu verschiedenen Preisen.

Original-Weine von bestrenommirten Firmen.

Münchener Löwenbräu-Bier im Glas.

Besitzer: J. A. Colloseus.

402

Kartoffeln, blaue Pfälzer, in prima fleckenfreier Waare in jedem Quantum bei Chr. Diels, Mehrgasse 37. 5610

Reine Frucht-Brauntweine

zum Ansehen und Einmachen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Chr. W. Bender,

Gasse der Stift- und Kellerstraße.

Aechten, alten Dauborner u. Nordhäuser

zum Ansehen in jedem Quantum bei

5212

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Zum Ansehen und Einmachen

4635

empfehle anerkannt vorzüglichen Kornbrauntwein (Dauborner) per Flasche 1 Mark ohne Glas aus der Brennerei meines Vaters Georg Wilh. Leber in Kirberg bei Dauborn unter Garantie der Reinheit.

Bahnhofstraße C. W. Leber, 2 Saalgasse 2, Gasse d. Webergasse.

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung.

Kronthaler Apollinis, Seiters, Ofener Bitterwasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,

Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Süss-Rahmbutter, Pfd. Mk. 1.20,

von hochfeinem Geschmack, täglich frisch eintreffend.

5135

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Feinste Süss-Rahmbutter

per Pfd. Mk. 1.20

in 1/4 und 1/2 Pfd.-Packeten täglich frisch empfiehlt

5390

J. Rapp, Goldgasse 2.

Von heute ab empfangen täglich

frische Süss-Rahmbutter

à Pfund Mk. 1.20.

Adolf Wirth,

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Feinste frische Tafelbutter

à Pfund Mk. 1.18

in 9 Pfd.-Postfächchen versendet franco gegen Nachnahme

N.-Lahnstein.

Joh. Dehe Wwe.

I^a Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pf.

empfehlen

Louis Behrens, Langgasse 5.

5386

Frische Sendung

Ia neue Golt. Bollharinge,

Ia Matjes-Haringe,

ital. Kartoffeln,

billigster

Preis,

5580

eingetroffen.

Hotel Einhorn, Hch. Eifert, Neugasse 24.

Hartmann's Gesundheitsbinden

(Holzwollbinden für Damen)

empfehlen

Baumcher & Co. 255

Für Metzger.

Samburger und Hannöberische Metzgerblusen und
Kittel in größter Auswahl zu den bekannt billigsten
Preisen. A. Görlach, 16 Metzgergasse 16. 5034

Glidklappen!

Große Sendung wieder eingetroffen. Stück 10 Pf.

Chr. Tietke,

Querstraße 1, Eßladen.

5087

**Neu! Neu! Neu!**

Großer internationaler

Schuhwaaren-Bazar,

10 Bahnhofstraße 10,

empfehlen sein der Jetztzeit entsprechendes größtes Lager
aller Arten**Schuhwaaren**für Herren, Damen und Kinder zu den nur denk-
bar billigsten Preisen. Spezialität:

257. Wiener Schuhwaaren.

Nur Bahnhofstraße 10.

Die Schuh-Fabrik von **W. Kölsch,**
Metzgergasse 24,

empfehlen ihre selbstverfertigten Schuhwaaren:
Herrenzugstiefel von 7 Mk. an, Frauentiefel von 6 Mk.
an, Herren-Plüsch- und Cordpantoffeln von 4 Mk. an,
Frauenpantoffeln von 3 Mk. an, Kindertiefel von 1 Mk.
30 Pf. anfangend u. s. f., Herrensohlen und Fleck 2 Mk.
50 Pf., Frauensohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pf. 4095

**Kinderwagen.**Grösste Auswahl
am Platze. 2981

Reparatur und Mitho.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Für Deconomen:

fertige Wagentücher, 1- und 2spännige,
fertige Rohldresch- und Eintragtücher,
fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten,
prima Qualität Fruchtsäcke,
wasserdichte Wagen- und Pferddecken,
wollene Pferddecke

empfehlen zu ermäßigten Preisen (No. 20749)

Jean Ring Nachfolger,

335 Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.

Aleider werden rasch und billig anfertigt. Näh.
Nerothal 33, Parterre.



IN'S

CENTRUM**Schützenmarsch**

Componirt für das Pianoforte

von Carl Reppert.

Op. 34.

Preis: M. 1.-

Mit Vorbehalt aller Arrangements. Eigenthum d. Verlegers.

Keppel & Müller (J. Bossong)

Wiesbaden.

5608

Für Hotels und Pensionate

sind bei mir durch Gelegenheitskauf

prachtvolle Decorations-Bilder

sehr preiswerth zu verkaufen.

G. Collette,

5687

14 Friedrichstraße 14

**XI. Verbands-Schiessen.****Fahnenstangen**angestrichen, in allen Größen incl. Beschlag
Fahne, empfehlen zu billigen Preisen**Gebrüder Beckel.**

Telephon No. 96.

Adolphstraße 12.

Zum Schützenfest.**Fahnen, sowie fertige Fahnenstang**

in allen Größen, besonders für Balkons und Fenster, bei

5071

Wilh. Jung, Webergasse 41**Neroberg.**

Heute Donnerstag den 4. Juli:

Großes Militär-Concert

zum Besten des Vereins „Invalidendank“

ausgeführt von der ganzen Capelle des Füsil-
Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80

unter Leitung des Herrn Musikdir. Fr. W. Münch

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Entrée 30



Für Garten- und Waldbeste bengalische Fack-
bengalische Flammen und sonstiges Gart-
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions),
passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt

2499

G. M. Rösch, Webergasse 41**Regulateure,** sowie alle Arten Taschen, Wa-billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.**

Für leichte Sommerhemden

empfehle

extrafeine Madapolams

in vorzüglichster Qualität.

W. Ballmann,

4866

kleine Burgstrasse 9.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Empfehle meine reichhaltigste Auswahl in
Decorations-Gegenständen, Transparenten etc.
zu staunend billigen Preisen.

Fahnen aus Stoff

per Stück 10, 15, 25 Pf. und höher.

Wappen aller Länder.

Willkommen, Reichsadler, Schützenwappen, Decorations-
Schleifen, Rosetten in Falten gelegt aus buntfarbigem Papier.

Illuminations-Papierlaternen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51.

5350

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehlen wir
unser reichhaltiges Lager von Fahnen,
Wappen, Transparenten und sonstigen
Decorations-Artikeln. Lieferung nach Aufgabe
binnen 24 Stunden. Großes Lager vorrätig.
Ausführliche Cataloge gratis.

5204

Johann Engel & Sohn,

14 Wilhelmstraße 14.

Alleinige Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.

Schützenfest.

Offenbacher Fahnen von Zeug 10, 15, 25, 40, 50, 75 Pf.
und 1 Mt., Standarten 1 Mt. 30 Pf. Alleinverkauf bei
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Fahnen und Fahnenstangen

zu verkaufen und zu verleihen bei

5177

Fr. Loew, Wellstrichstraße 2.

Spitzen jeder Art,

Stickereien, weiss, crème und bunt,

gestickte Borden,

schwarze, matte und **Perl-Besätze**

empfehl

2948

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Damen-Wäsche,

Tag- und Nacht-Hemden, Beinkleider, Negligé-
Jacken, Frisir-Mäntel, Untertaillen etc.,

einfache und eleganteste Muster,

Kinder-Hemden, Beinkleider etc.

— Anfertigung nach Maass —

4867

empfehl

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Zurückgesetzt

eine Parthie farbig baumwollene

Kinder-Strümpfe, gestrickt, zu außer-
ordentlich billigem Preise.

5008

Franz Schirg.

Wichtig für Damen!

Elastische Kordel zum Schnüren der Corsetten

empfehl billigst

Wilhelm Vietor, Posamentier,

4972

kl. Burgstrasse 7.

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfehl

17517

Franz Becker, Sattler,
kleine Burgstraße 8.

Koffer

empfehl für Herren und Damen, sowie die beliebten Rohr-
platten-Koffer, sonstige Reise-Artikel zu den billigsten
Preisen. Neue Arbeiten auf Bestellung sowie alle Reparaturen.

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Säfnergasse 10.

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfehl zu den
billigsten Preisen **E. Bücking,** Goldgasse 20.

5481

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich

Taunusstrasse 1
(Berliner Hof).

5551

Dr. Graefe.

Institut für Bahnkranke: Schwalbacherstraße 19.

Bühne,

künstl., unter Garantie zu realen Preisen;
Plombiren und Reinigen nach
neuester Methode; schmerzlose Zahn-
Operationen, auf Wunsch mit

Pachgas. (Spezialität!)

C. Bischof.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr.

4439

Sanatorium für Nervenkranken

Wiesbaden, Adolphshöhe. Dr. Kaphengst.

Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täg-
lich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr.
Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Mein Bureau befindet sich von
heute ab

Adelshaidstraße 3.

Dr. jur. Grossmann,
Rechtsanwalt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1889. 5477

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Juli ab wohne ich nicht mehr Schwalbacherstraße
No. 35, sondern

kleine Schwalbacherstraße 4, 2. Etage,
nahe der Kirchgasse.

Frau Elisabeth Langewand, Kleidermacherin.

Auskunft verlangt über Dr. Thomas Vernon,
welcher im Sommer 1867 in Wiesbaden gewohnt
haben soll.

Diejenigen, welche über ihn oder seine Verwandten
irgend eine Auskunft geben können, werden ersucht,
nähere Mittheilungen an das Amerikanische Consulat
in Mainz gelangen zu lassen.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum zur
gefälligen Kenntniss, daß ich mein Geschäftslokal nach
meinem neuerbauten Hause Ecke der Nero- und
Quersstraße verlegt habe. Das mir seither in so reichem
Maasse geschenkte Vertrauen bitte mir auch dorthin folgen zu lassen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prima Waare
und reelle Bedienung allen Anforderungen zu genügen.

Hochachtungsvoll

5753

A. Edingshaus, Metzgermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrl. Nachbarschaft
zur Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft mit dem Ge-
näch Faulbrunnenstraße 9 verlegt habe.

Hochachtungsvoll

5749

Karl Löw, Faulbrunnenstraße 9

Um Irrthum zu vermeiden, erlaube ich
mir darauf aufmerksam zu machen,
daß ich an den Straßen keinerlei Aus-
stellung unterhalte, sondern allein an und im
Eingange meines Hauses resp. Atelier Luisen-
straße 3 (nahe der Wilhelmstraße).

O. van Bosch,
Königl. preuss. Hofphotograph.

Meinen verehrten Kunden zur gest. Nachricht, daß ich, wie
früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen we-
führen werde und bitte, gest. Aufträge nur noch nach Mainz
straße 15 richten zu wollen.

Hochachtungsvoll

Lothar Schenck,

15 Mainzerstraße 15.

16091

Guirlanden und Kränze

von Tannengrün werden angefertigt von

Gärtner Chr. Brömser.

Bestellungen werden entgegengenommen bei Frau Brömser
Blumenmarkt, oder Franz König, Oranienstraße
sowie in meiner Wohnung Frankfurterstraße. Bitte
stellungen recht bald abzugeben, um prompt ablie-
zu können.

Guirlanden

von Eichenlaub Hermannstraße 6 bei W. Ba

Guirlanden und Kränze

werden gebunden von Gärtner Jos. Hoher. Näh. auf
Markt, Blumenhäuschen gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt.

Kränze, Birken und Tannen

für Decorationen sind zu haben bei
Johann Tröster, Feldstraße 23

Zum Schützenfest.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle zur Schmückung
Straßen, Häusern u. schöne Tannen billig. Bestellen
bei Herrn J. Hahn, Wellrichstraße 21. Lagerplatz
„Thüringer Hof“, Ecke der Dohheimer-
Schwalbacherstraße. Ch. Körner

Zum Schützenfest.

Mehrere Duzend Stühle und 10 Bierkörbe zu ver-
Adlerstraße 49.

Mineral- und Sulfwasserbäder

Liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
L. Scheid, Bleichstraße 7.

3255

Magenkrankh.Sprechst. 2—4 Uhr Schwalbacher-
straße 27, auch Sonntags.**Mineral- und Sulfwasser-Bäder**werden mit **Badewanne** von 1 Mk.
an und **ohne Badewanne** von 80 Pf.
an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.**Gustav Bree**, Langgasse 22.**Damen**finden **freundliche Aufnahme** unter strengster
Discretion bei **E. Moritz**, pract. Hebamme,
Mainz, Postgäßchen 3.**Damen**welche zurückgezogen leben wollen, finden freund-
liche Aufnahme bei **El. Hesch Wwe.**,
Hebamme, Mainz, kleine Langgasse 11.**Kochfrau Schlosser** wohnt **Friedrichstraße 29**. 4407**Das Anarbeiten von Polstermöbel und Betten**,
sowie das **Tapezieren** wird **schnell und billig** besorgt
Drauenstraße 25, Hinterhaus.Zum **Weißfärben** werden **ganze Anstreichen**, sowie alle
in dieses Fach einschlagende Arbeiten vom **einfachsten Namen**
bis zum **feinsten Monogramm** schön angefertigt. Näh.
Schützenhofstraße 3, Hinterhaus, 2. Stg.**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12**. 10401Im **Waschen und Bügeln** empfiehlt sich eine **perfecte**
Büglerin in und außer dem Hause. Näheres bei Herrn
Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln** wird angenom-
men und schnell und pünktlich besorgt **Bleichstraße 21**, Vorderh., Part.Alle **Arten Näharbeiten** werden angen. **Moritzstraße 42**, Dchl.**Massage**für Frauen und Mädchen von Frau
Kreutzer-Mitsching, **Louisen-**
straße 3, nahe der **Wilhelm-**
straße. — Beste Referenzen.Im **Massiren** und **kalten Abreibungen** empfiehlt
sich als geübte Frau **D. Link**, **Webergasse 45**, II.
Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich. Näheres **Schwal-**
bacherstraße 29, **Hinterhaus** rechts.Ich nehme noch **Damen zum Frisiren** an (monatlich 2 Mk.).
Näh. **Kirchgasse 23**, **Hinterh.**, 2. Tr. **Mina Buschmann**.**Verkäufe****Meyer's Conversations-Lexicon**neueste (4. Auflage, einschließlich der noch zu erscheinenden 3 letzten
Bände sehr billig abzugeben. Näh. Exped. 5399**5 Zimmer-Einrichtungen**und wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
zu verkaufen durch
W. Klotz, Auctionator,
H. Schwalbacherstraße 8.**Mauergasse 17**bei **Frau Martini Wittwe**
sind billig zu verkaufen **neue und**
gebrauchte, vollständige Betten, auch einzelne Theile,
Deckbetten, **Kissen**, **Polsterarmaturen**, **Kleiderschränke**, **Kommoden**,
Tische, **Nachtsche**, **Waschtische** und **Waschkommoden**, alle Sorten
Stühle und **Spiegel**, **Sopha's**, **Chaises-longues**, **Sessel**, **Küchen-**
schränke und **Tische**, **eiserne Stühle**, **Ausziehtische**, **Glas**, **Porzellan**,
Uhren, **spanische Wände**, **Gallerien** und **Knöpfe**, **Mouleurs**, **Por-**
zellan, **Silber** u. s. w. 4497**Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, **Friedrichstraße 13**. 10400**Ein Pianino** (Einkaufspreis 900 Mk.) ist für 350 Mk. zu
verkaufen bei **S. Rosenau**, **Messergasse 13**. 5598Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 Buffet,
1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Plüsch-Garnitur, 2 Sophasche,
3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden,
1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit Pol-
sterarmaturen, 2 Waschkommoden, 4 Nachtsche, 1 Sopha, Teppiche,
Vorhänge, 12 Original-Ölgemälde und dergl. billig zu verkaufen
Drauenstraße 22, **Parterre** rechts. 293Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13**. 10508Eine **feine Salon-Polstergarnitur** in kupferfarb. Plüsch,
2 einfache, polirte, franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, zwei
schöne **Sopha-Spiegel** in Nußbaumholz und eine **schwarze**
Säule billig zu verkaufen bei
5020 **Peter Weis**, **Tapezierer**, **Moritzstraße 6**.**Rheinstraße 42** ist ein **Bett mit Sprungrahmen** und
Polsterarmatur zu verkaufen. Näh. im 3. Stock. 5706Ein neues **Sopha** ist zu verkaufen **Saalgasse 16**, 1. Etage;
dieselbst ist eine **Sundemarke** billig abzugeben.Zwei schöne, gut gearbeitete **Kanape's** billig abzugeben
Michelsberg 9, 2. Etage links. 5737Zwei **Kanape's** werden preisw. abgegeben **Schwalbacherstr. 33**.**Kleiderschränke**1- und 2thürige, sowie **Küchenschränke** u. s. w. billig zu ver-
kaufen. **K. Kimbel**, **Schreiner**, **Karlstraße 32**. 5258**Kleider- und Küchenschränke**, **Bettstellen**, **Nachts-**
tische zc. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn**. 15803Eine **Laden-Einrichtung**, für **Schuhmacher** geeignet, zu
kaufen gesucht **Saalgasse 16**, 1. Etage.**Kaffeebrenner** billig zu verkaufen **Adelheidstraße 28**.Ein **Giebkasten**, 1 **Bettstelle**, 1 **Reitsattel**, 1 **Lager**
für 1 **Faß u. Fensterläden** zu verk. Näh. **Dambachthal 12**. 5717Eine gr. **Partie Stahlfaden**, als: **Spornen**, **Reithangen** u.
Peitschen, **Polierketten** zc., bill. zu h. **Schwalbacherstr. 19**, II.Zwei neue **Fahnenstangen** zu verkaufen **Adolphsallee 27**.Eine **Muschel-Sammlung** und **Antiquitäten** umzugs-
halber zu verkaufen **Adelheidstraße 34**. 4563Ein schönes, großes **Sirischgeweih** ist zu verk. Näh. Exp. 5555**Zimmerdouche**mit 5 **Brausen** billig
Neubauerstraße 4.Ein elegantes, silberplattirtes **Einspanner-Pferdegeschirr**
preiswürdig zu verkaufen. **H. Jung**, **Langgasse 39**, Stb. 5183Ein wenig gebrauchter **Krankenwagen** und ein **Schlaf-**
sopha zu verkaufen. Näheres **Expedition**. 5619Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein
gebrauchter **Wegger-** oder **Milchwagen** zu verkaufen bei
D. Napp, **Helenenstraße 5**. 5416**Neugasse 22** ist ein gebrauchter **Weggerwagen** preiswürdig
zu verkaufen. 4138Ein **Schneepflanz** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volz**, **Schmied**, **Helenenstraße 5**. 2872Gebrauchte **Blechbüchsen** zum **Einkochen** von Früchten à Stück
5 Pf. abzugeben **Karlstraße 32**, II. 5295**Packkisten**in allen Grössen stets
zu verkaufen bei4608 **Caspar Führer** (Inh.: J.F. Führer), **Kirchgasse 2**.**Sonnenberg No. 127** ist wegen Aufgabe des Fuhrwerks
ein kräftiges, 5 jähriges **Zugpferd** nebst vollständigem **Geschirr**
und **Wagen** preiswürdig zu verkaufen.Ein junger, schöner **Schweizer-**
Bullen und eine **Futterschneidmaschine**
ist zu verkaufen**Milchkuranstalt Dietenmühle**.Ein **Bernhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 11. 5182

Josephine's Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(26. Forts.)

Herbert zog das neueste Zeitungsblatt aus der Tasche, das ihm Joeßen unten im Curhause der Postbote eingehändigt hatte und überflog mit raschem Blick die Spalten, um zu finden, was sie interessieren könnte.

Aber kaum je war die Ausbeute dürftiger gewesen, als heute und nachdem er ihr einige belanglose Notizen vorgelesen hatte, sagte Herbert unmutig:

„Was soll ich Dich weiter mit diesem Geschwätz ermüden, liebe Josephine? Da ist noch ein Modenbericht aus Paris, eine abgeschmackte Plauderei über irgend eine Theaterprinzessin und eine Mittheilung der geographischen Gesellschaft in Berlin über Nachrichten, die ihr von einem ihrer Weltreisenden zugekommen sind — ich denke doch, Du wirst nach keinem dieser literarischen Lederbissen ein besonderes Verlangen tragen.“

Mergerlich wollte er das Blatt zusammenfalten; aber sie sah ihn erschaut und fragend an.

„Und was betrifft die Veröffentlichung der geographischen Gesellschaft?“ fragte sie ruhig. Ihre Blicke begegneten sich und seine Brauen zuckten.

„Ich weiß es nicht! — Aber Du erwartest vielleicht, etwas von Deinem berühmten Gatten zu hören, der ja wohl im Auftrage dieser Gesellschaft reist?“

Es war das erste Mal, daß zwischen ihnen Friedmann's Erwähnung geschah, und wenn er in einer minder bewegten Gemüthsstimmung gewesen wäre, würde Herbert wohl auch jetzt eine so wenig taktvolle Bemerkung unterdrückt haben. Er bereute sie schon, als sie ihm kaum entfahren war, aber wenn er erwartet hatte, daß sich Josephine erzürnt zeigen würde, so sah er sich getäuscht. Wohl erschien eine kleine, kaum merkliche Falte auf ihrer Stirn, aber ihre Stimme klang kühl und unbewegt, als sie erwiderte:

„Und wäre es verwunderlich, wenn ich etwas Derartiges erwartete? Ist nicht der Name, der da genannt werden würde, auch der meinige?“

Er wollte heftig antworten, aber unter dem Damm ihres ernsten Blickes zwang er sich dennoch zu schweigen. Das Papier knisterte in seiner Hand, während er die betreffende Stelle suchte, aber kaum hatte sein Auge dieselbe überflogen, als er einen Auf der Ueberraschung ausstieß und mit hochrothen Wangen von seinem Stuhl aufsprang.

„Es ist unmöglich, Josephine! Verlange von mir, was Du willst — nur nicht, daß ich Dir dies vorlesen soll!“

„Weßhalb nicht, Herbert? — So betrifft es wirklich —?“

„Herrn Doctor Hans Friedmann — ja! Aber es sind nichts als Vermuthungen, aufgebaut auf einer abenteuerlichen Münchshausenianer!“

„Was es auch sei — ich werde doch wohl ein Recht haben, es zu vernehmen. Ich bitte Dich um das Zeitungsblatt, Herbert!“

Ihre Worte klangen herb und befehlend, und er schämte sich seiner Aufwallung, welcher sie sichtlich eine für ihn nicht günstige Deutung gegeben hatte.

„Wenn Du darauf bestehst, es zu hören,“ sagte er einlenkend, „so gestatte mir, es zu lesen. Ich wollte Dir eine Aufregung ersparen, aber ich hätte daran denken sollen, daß Du in solchen Dingen stärker bist als ich.“

Und ohne sich wieder an ihre Seite zu setzen, las er — an die Brüstung der Altane gelehnt — hastig den nicht sehr umfangreichen Artikel vor:

Eine sehr beunruhigende Nachricht ist der geographischen Gesellschaft Joeßen auf telegraphischem Wege von Kairo aus zugegangen, wohin sie durch einen Abgesandten des Afrikareisenden Premier-Lieutenant a. D. Berger, der sich zur Zeit noch im Gebiete von Darfur befindet, gebracht worden war. Berger hatte seine diesmalige Expedition in Gemeinschaft mit dem bekannten kühnen Forscher Doctor Hans Friedmann unternommen, und der Plan

der beiden Reisenden ging dahin, so weit als möglich in das Innere des schwarzen Erdtheils vorzudringen. Die feindselige Haltung einiger kriegerischer Negerstämme, deren Gebiet sie hätten berühren müssen, wie die Unzuverlässigkeit und Verrätherie der gemieteten Träger zwang sie indessen, ihre ursprünglichen Dispositionen aufzugeben, und sie hatten sich eben angeschickt, durch den See nach Egypten zurückzukehren, als ihnen durch einen arabischen Händler die Mittheilung zugebracht wurde, daß einer jener feindlichen Stämme mehrere europäische Missionare eingefangen und deren Schicksal aller Voraussicht nach ein sehr trauriges sein würde. Trotz seiner eigenen kritischen Lage hatte nun Friedmann das Bestanden, den Bedrängten zu Hilfe zu eilen und ihre Auslösung zu bewirken. Es war ein tollkühnes und beinahe aussichtsloses Unternehmen, und nur um seinen Kameraden nicht im Stich lassen, hatte sich Berger nach längerem Widerstreben demselben geschlossen. Schon nach wenigen Tagereisen, die unter sehr bedenklichen Gefahren und unter zahlreichen aufreibenden Strapazen mit den feindlich gesinnten Eingeborenen zurückgelegt worden waren, hatte sich denn auch nach Berger's Meinung die Unmöglichkeit eines weiteren Vordringens herausgestellt, da die Mehrzahl der gemieteten Träger und Begleitmannschaften unter Mithilfe eines großen Theiles der Waffen und Vorräthe desertirte. Er hatte er energisch auf sofortiger Umkehr bestanden, und hatte endlich, als Friedmann zu einer solchen nicht zu bewegen war, von demselben getrennt. Seither fehlt jede Kunde von dem herzigen und heldenmüthigen Manne, der sich in ungenügender Ausrüstung und nur in Begleitung einer kleinen Schaar verrätherischer und ganz unzuverlässiger Schwarzer in Gegen gewagt hat, die von jeher als das Grab aller europäischen Forschungsreisenden gefürchtet worden sind. Es ist leider fast bestimmt anzunehmen, daß Friedmann seinen kühnen Vorhaben den bedrängten Missionaren Hilfe zu bringen, mit dem eigenen Leben hat bezahlen müssen.“

Herbert ließ die Zeitung sinken und blickte voll hochgradiger Spannung auf Josephine, die ihn mit keinem Laut unterbrochen hatte, und die sich wortlos, mit geschlossenen Augen, auf dem Sitz zurückgelehnt hatte. Ihre Unbeweglichkeit und Blässe schreckten ihn und er trat rasch auf sie zu.

„Um's Himmelswillen, Josephine, was ist Dir?“ rief er, zu ihr herabbeugend, aus. „An dieser ganzen Geschichte ist unzweifelhaft kein wahres Wort!“

Da richtete sie sich empor und warf ihm einen beinahe geringschätzigen Blick zu.

„Das ist Deine Meinung — ich aber bin von ihrer Richtigkeit so fest überzeugt, wie von meinem Leben! — Gib mir das Blatt; ich bitte Dich darum!“

Er wußte nicht, wodurch er ihren Born gereizt haben konnte und zögernd reichte er ihr die Zeitung, die sie sorgsam in die Falten ihres Kleides verbarg. Minutenlang sprach keiner ihnen ein Wort; dann aber rief Herbert, der nicht länger sich zu halten vermochte:

„Was bedeutet dieses starre Schweigen, Josephine? — Du mir, weil ich unvorsichtig genug war, mich zum Träger der Neuigkeit zu machen, oder willst Du mir den Glauben beibringen, daß es die Trauer um Deinen Gatten sei, die Dich zu diesem drückt?“

Statt ihm eine Antwort zu geben, wandte sie sich nach dem Ausgang des Pavillons zu und schritt die wenigen Schritte vor demselben hinab. Aber sie hatte ihren Fuß kaum auf den bergab führenden Weg gesetzt, als sie schwankte und mit der Hand in den niedrigen Lannen an ihrer Seite eine Stütze suchte. Herbert, der ihr unmittelbar gefolgt war und der keinen von ihr vermandt hatte, sprang rasch hinzu und stützte sie, er seinen Arm um ihre Taille legte. Für die Dauer von Sekunden lehnte sie ihr Köpfchen an seine Schulter. (Fort.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 153.

Donnerstag, den 4. Juli

1889.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der oberen Bahnstraße, bezeichnet durch die Punkte J und L, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird der betreffende Plan nunmehr im neuen Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen zc. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, 25. Juni 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan der oberen Dogheimerstraße, zwischen der hiesigen Ziegelei und der Gemüthungsgrenze, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird der betreffende Plan nunmehr im neuen Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen zc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 25. Juni 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Armenjärke soll anderweit vergeben werden. Der Termin ist dazu Freitag den 5. Juli cr. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Erdgeschoß, Zimmer No. 12, überaumt. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1889. Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Heß.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Errichtung eines Volksbades, als: Erd- und Maurer-, Steinhauer-, Cement-, Zimmer-, Spengler-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Hütten-, Installations- (Heizungs-, Wasserleitungs- und Brauseanlagen) und Anstreicher-Arbeiten sollen vergeben werden. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote, welche sich auch auf die gesamte Bauausführung erstrecken dürfen, erfolgt Montag den 8. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtkommando, Zimmer No. 41, woselbst auch die Verdingungs-Unterlagen und Zeichnungen in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 22. Juni 1889. Der Stadtbaumeister.
Israel.

Verdingung.

Die Herstellung eines Cementrohr-Canals in der Gustav-Freitagstraße, vom Haus No. 8 ab auf 161 Meter Länge aufwärts, soll vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, während der Dienststunden zur Einsicht aus, und werden daselbst für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze abgegeben. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstag Mittwoch den 10. Juli c. Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten postfrei einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1889. Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brix.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. Juli d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr versteigere ich in dem Hause Ludwigstrasse 10: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Ladenaufzug, 1 Brodgestell, 2 Waagen, 2 Tische, 12 Backbleche, 20 Kuchenbleche, 34 Körbe, 4 Kuchenteller, 1 Hängelampe, 1 Waschbütte, 6 Betttücher, 6 Ausstellgläser, 3 Stühle, 1 Spiegel, 1 Gefindebett, 6 Schieber an Stangen, eine große Parthie verschiedener Bäckerei-Utensilien u. dergl. mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1889. Eifert, Gerichtsvollzieher.

361

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr:

Amerikanisches National-Fest-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüster.

Während des Concertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Weihers und der Fontaine.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Bei ungünstiger Witterung findet das Amerikanische National-Fest-Concert im grossen Saale statt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Droschkenbesitzer-Verein.

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr: General-Versammlung im „Hotel Hahn“.

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

315

Der Vorstand.

Fr. Böhler,

Zeil 54, neben der Post,
Frankfurt a. M.

Permanenter Bazar,

ausgestattet mit den neuesten Erzeugnissen
des In- und Auslandes in

Luxus- und Gebrauchsartikeln,

nach Preisen geordnet

von 50 Pfg. anfangend.

Vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf von
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.

Pendulen aller Art,

sowohl Stand- wie Hänge-Uhren von Mk. 14.— an
bis zu den feinsten.

Uhrwerke garantirt.

Figuren, Coupes, Vasen, Armleuchter etc. etc.

Photographien mit Preisangabe stehen zu Diensten.

Fr. Böhler.

18

(Man.-No. 9374)

Bienenhonig,

von vorzüglichem Geschmack,
frisch geschleudert, zu ver-
kaufen **Schwalbacher-**
straße 57, Part. 4974

Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Him-
beeren zu haben bei
5001 **C. Gerhard, Viebricherstraße 17.**

Kaufgesuche

Ein rentables Haus im unteren Stadttheil zu
kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben
unter **A. P. 59** an die Exped. d. Bl. erbeten.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Herren- und Damenkleidern,
Uniformen, Möbel, Uhren, Gold- und Silbersachen
zu reellen Preisen.

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

NB. Bitte, genau auf den Namen und No. 16 zu achten. 5260
Webergasse 52 wird getragenes Schuhwerk
Häuser.

Immobilien

IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Tannusstr. 29.

Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Fener-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Rentabl. Landhaus mit 4 Wohnungen, schönem Garten,
unweit der Tannusstraße, für 52,000 Mk. zu verkaufen.
J. Imand, Tannusstraße 10. 71

Villa,

herrschaftl., elegant möbl., 15 Zimmer u. mit schönem, großem
Garten, feinste Enlage, ist sofort sehr preiswerth
zu verk. Gesl. Off. unter M. K. 917 an die Exped. 5041

Ein herrschaftl. **Rentenhaus** in feinsten Lage, mit Gärten,
ohne Hinterbau, 6% frei rentirend, für 140,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Tannusstraße 10. 71

Ein **Edhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadt-
theile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem
Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer
Wirthschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Schönes Haus mit Balkons in der Adelhaidstraße für
40,000 Mk. zu verkaufen. J. Imand, Tannusstraße 10. 71

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verk. Näh. Exped. 13654
Verschiedene praktisch und gut gebaute Häuser in schöner,
angenehmer Lage, in der Nähe der Tannusstraße, von 30,000 Mk.,
60,000 Mk. zu verkaufen. **J. Imand, Tannusstraße 10. 71**

Schönes Haus, gesunde, gute Lage, mit Vor- und
großem Hinter-Obstgarten, zu verkaufen. Selbstkäufer werden
gebeten, ihre Adresse unter W. H. 100 in der Exped. abzug.

Mehrere rentable Häuser mit Thorfahrt, Hof und Werk-
stätten zu verkaufen. **J. Imand, Tannusstraße 10. 71**

Haus

mit großem Weinteller, sowie ein Haus, welches
Wohnung u. Werkstätte frei rentirt, zu verkaufen.
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 5691

Emserstraße ist e. schöne Hofraithe m. Garten z. verk. N.
6 bis 8 Morgen **Ackerland** verschiedener Lage zu ver-
kauft. Näh. Exped.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30—40,000 Mk. auf gleich zu verleihen. Näh. Exped.

Capitalien.

500,000 Mark sollen getheilt zu 3 3/4—4 1/4 % je nach
untergebracht werden. Offerten befördert die Exped. d. Bl.
Chiffre **C. 300.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer leiht einem Beamten **200 Mk.** auf 1 Jahr gegen
Zinsen? Näh. Exped.

2500 Mk.

werden auf Wechsel und sehr gute S.
heit per sofort gesucht. Gesl. Off.
unter **N. P. 60** an die Expedition.

Privatbeamter, in sicherer Stellung, sucht für
300 Mk. zu leihen. Bedingungen nach Uebere-
Offerten unter **E. X. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen

Ein gebild., junges Fräulein sucht Stellung als Verkäuf-
in einem Kurzwaaren- oder Manufactur-Geschäft. Offert.
Chiffre **Z. 109** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche mehrent-
in einer Conditorei thätig war und gute Zeugnisse besitzt,
Stellung. Näh. Delaspöckstraße 2, 1 Stiege.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin,
ist auch bewandert im Putzmachen. Offerten unter **R.**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein gesetzten Alters sucht Stelle als Pfl-
einer Dame oder zu Kindern. Näh. Exped.

Eine erfahr. Wärterin sucht Stelle zu
Herrn oder einer Dame, dieselbe ging
mit auf Reisen. Näh. Exped.

Eine tücht. Herrschafts-Köchin sucht Stelle
„Pauline“

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters, welches nähen,
frühen und serviren kann, sucht Stelle zu größeren Kindern.
als Stubenmädchen. Dasselbe wäre auch geneigt mit au-
zu gehen. Näh. Schwalbacherstraße 33, Frontspitze.

Ein geb. Mädchen, 20 Jahre alt, welches der feinen Ga-
küche vorstehen kann, in Hand- und Hausarbeit bewandert ist, ständ-
zum 15. Juli oder 1. August Stelle als Stütze der Haushal-
hier oder auswärts. Gesl. Off. unter **H. N. 20** an die Exped.

Besseres Mädchen von auswärts, mit langjährigen Bema-
sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Adlerstraße 50, sofort
Ein junges, reinliches Mädchen, direct vom Lande, sucht
Näh. Dranienstraße 13, Parterre rechts.

Ein Mädchen, mit sehr guten Zeugnissen, welches
und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit gründlich
sucht Stellung. Näh. Rheinstraße 75, 1 Treppe.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen, welches mit dem Ein-
und der Hausarbeit vertraut ist, sucht Stelle auf gleich.
Frankenstraße 10, 4. Stod.

Männliche Personen, die Stellung suchen

Gutempfohlener Mann, welcher die G.
versteht, sucht irgend welche Beschäftigung. Gesl.
unter **A. Z. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.**Verkäuferin,**

sehr gewandt im Verkauf sein muß, für ein Kurz- und
Sementrie-Waaren-Geschäft gesucht. Solche, welche **englisch**
sich, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **B. C.**
21 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Confection.

Wir suchen für unser Special-Geschäft in Damen-Mäntel
eine durchaus tüchtige, selbstständige Verkäuferin.

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten

Seemann & Stech,
Stuttgart.

Modes.

Eine selbstständige, durchaus tüchtige erste Arbeiterin bei hohem
Gehalte dauernd von einem feinen Geschäft hier zu engagieren
sucht. Franco-Offerten, Zeugnisse, Photographie unter **S. S. 40**
die Exped. d. Bl. erbeten. 5616

Ein junges Mädchen,

welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet unter
günstigen Bedingungen

Lehrstelle

in einem ersten Confections- und Modewaaren-Geschäfte.
Gute Schulbildung und angenehmes Aeußere erforderlich.
Näh. Exped. 5369

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Laden-
geschäfts u. ein Hausmädchen gef. Kirchgasse 37. 5561
mehrere tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd gef. Tannstr. 37. 4335
se best. tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Weber-
str. 24, 2. Stod. 5611

Tüchtige Rockarbeiterinnen werden per
sofort von einem hiesigen feinen Confections-Geschäft
engagiert gesucht. Näh. Exped. 5775
ein Mädchen, im Kleidernähen gelibt, und ein Lehrmädchen
bei Michelsberg 9a, 1. Stod.

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden
selbst erlernen Römerberg 1, 1. St.

Ein junges Mädchen können zum späteren Erwerb das Weißsticken
selbst erlernen Schützenhofstraße 3, Hinterhaus, 2 Treppen.
Ein fleißiges Mädchen für den ganzen Tag
nähen, ort gesucht Hellmündstraße 27, Parterre.
in Kindern j. Mädchen tagsüber gef. Kirchgasse 42, Conditorei. 5621
mit au

Köchin gesucht

der sein Gasthaus; dieselbe muß gütigbürgerlich kochen und der Küche
überständig vorstehen können. Näh. Exped. 32

er **Gefucht zum 15. Juli oder 1. August zu zwei**
die **Ernen** Kindern eine erfahrene Kinderfrau mit
igen **Jema** Zeugnissen Tannstr. 30, II. 5621

50, sofort gesucht ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchen-
de, sucht. Näh. Häfnergasse 8. 5227

gesucht ein **kräftiges** Mädchen für Haus- und Küchen-
arbeit. Näh. Häfnergasse 8. 5571

Ein **braves** Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.
Franz Führer, Ellenbogengasse 2. 5774

ein einfaches, reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
gleich. **C. Stahl, „Roths Haus“.** 5271

Ein **fleißiges, reinliches** Mädchen für die
Küche gesucht. **Wilh. Müller,** 5317

„**Zum weißen Lamm**“, Markt.

Ein **kräftiges, fleißiges** Mädchen für Küche und
Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht **Schlichterstraße**
22, 1. Etage.

Ein **reinf. Mädchen** gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein **starkes, reinliches** Mädchen sofort gesucht
Dohheimerstraße 22. 4765

Ein **zuverlässiges** Mädchen zu Kindern gesucht.
Näheres Webergasse 29, I. 5657

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat,
zum 15. Juli gesucht Frankenstraße 8, I. 5519

Ein selbstständiges Mädchen, welches gütigbürgerlich kochen kann,
wird gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.

Ein **br. Mädchen** vom Lande auf 15. Juli gef. Steingasse 17. 5695

Gefucht ein braves, starkes Mädchen, das etwas
kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, zum
15. Juli. Näh. Exped. 5677

Ein **braves, williges** Mädchen gef. Dohheimerstr. 9, Stb., I. 5733

Al. Burgstraße 4 wird ein Mädchen zu einem Kinde gesucht.

Ein **reinliches, starkes Zimmermädchen** findet sofort sehr
lohnende Stelle im „Europäischen Hof“ in Viebrich. 5764

Ein **gesundes, reinliches Kinderädchen** auf
sofort gesucht. Vorzustellen von 12-1 Uhr
Philippstraße 4, Parterre.

Ein Fräulein zu zwei Kindern im Alter von 5 und 8 Jahren
gesucht Adelsstraße 12. 5776

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein im Ausmessen und in Buchführung erfahrener Mann findet
täglich 2 Stunden Beschäftigung. Offerten unter **C. D. 154**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger **Schlosser-Gehülfe** (auf Kochherde) findet
gute und dauernde Beschäftigung Bleichstraße 24. 5293

Zuverlässige Schreiner, welche im Maschinenarbeiten be-
wandert sind, gesucht von **Wilh. Heiland**, Steingasse 7. 5394

Michelsberg 28 bei **J. Stahl** werden im **Ristenmachen**
geübte **Schreiner** für hohen Lohn und
dauernde Beschäftigung gesucht. 5282

Ein **Schuhmacher-Geselle** gesucht in **Schierstein**,
Bahnhofstraße 66. 5684

Ein **Schuhmacher** kann Arbeit erhalten Langgasse 47.

Ein junger **Wochenschneider** gef. Näh. Bleichstraße 35. 4471

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiter
und **Arbeiterinnen** sucht auf gleich

M. Blies-Schramm,
Confection,

(H. 63696)

Bad Schwalbach. 326

Für sofort

5582

ein **tüchtiger, junger Kellner** gesucht. Näh. Exped.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaaren-
Handlung **Heh. Adolf Weyandt,**

Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984

Schlosser-Lehrling gesucht Karlstraße 28. 5465

Ein **Schreiner-Lehrling** unter günstigen Bedingungen ge-
sucht Friedrichstraße 37. 4844

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1933

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei
W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter,**
Tapezirer, Louisenplatz 7. 182

Lehrling gesucht bei **H. Becker, Bürstenfabrikant,**
Kirchgasse 8. 3119

Lackirer-Lehrling kann eintr. Schwalbacherstraße 41. 5442

Schneider-Lehrling gesucht Hirschgraben 12. 4686

Schneider-Lehrling gesucht Wellstr. 6. 4462

Ein **gewandter Lehrling** in eine Messgerei gesucht.
Näh. Exped. 5437

Junger, **kräftiger Hausbursche** gesucht bei **Joh. Wirges,**
Steingasse 7. 5427

Hausbursche

für leichte Arbeit, nicht über 16 Jahre,
findet angenehme und dauernde Stel-
lung. Gute Empfehlungen erforderlich. Näheres **Haasen-**
stein & Vogler, hier. (H. 63900) 326

Verdienst-Medaille Bronzene-Ausstellungs-Medaille Große Medaille
Wien 1873. Düsseldorf 1880. Philadelphia 1876.
Gegründet 1836.

Rheinweinessig

Specialität

der

Rheinischen Senf- und Weinessig-Fabrik

von

(Man.-No. 9304)

Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied a. Rh.

gibt dem Salat einen besonderen Wohlgeschmack, eignet sich besonders als

Einnach-Essig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit)
und ist in Wiesbaden zu haben bei

Herrn **Chr. Barth.**
" **Chr. W. Bender.**
" **Ed. Böhm.**
" **Gg. Bücher.**
" **H. Burkhardt.**
" **A. Cratz.**
" **P. Freilhen.**
" **Fr. Frick.**
" **Ph. Gemmer.**
" **Val. Groll.**
" **F. Günther.**
" **P. Hendrich.**
" **W. Jung.**
" **Christ. Keiper.**
" **J. C. Keiper.**

Herrn **Louis Kimmel.**
" **F. Klitz.**
" **Aug. Korthauer.**
" **C.W. Leber, Bahnhof-**
" **straße 8 u. Saalgasse 2.**
" **J. G. Lendle.**
" **Gg. Mades.**
" **A. Mosbach.**
" **Ph. Nagel.**
" **J. Nauheim.**
" **J. Rapp.**
" **J. M. Roth.**
" **J. Schaab.**
" **J. W. Weber.**
" **Ad. Wirth.** 18

Verschiedenes

Thierarzt J. Schnug

wohnt

5761

Gustav-Adolfstraße 14.

Ich wohne Platterstraße 24. Frau Strack Wwe.

Den hochgeehrten Herrschaften und Geschäftshäusern zur gef. Kenntniss, daß ich nach wie vor täglich im

„Württembergischer Hof“, Kirchgasse 47,
zu treffen bin, woselbst Bestellungen nach Schwalbach auch
von Herrn Restaurateur Hölzel bereitwilligst entgegengenommen
werden. Gleichzeitig empfehle mich für bevorstehende Saison im
Gepäck-Transport per Federrolle.

Hochachtungsvoll

Carl Stiefvater,
aus Bad L.-Schwalbach.

1025

Eichenlaub- und Tannen-Kränze

werden gefertigt Hermannstraße 6. Bestellungen werden
angenommen auf dem Buttermarkt bei Frau Back jeden Tag
von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr.

Zum Schützenfeste.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle zur Schmückung von
Straßen und Häusern schöne Tannen billig. Lagerplätze:
Michelsberg 28 und Kirchgasse 20.

Johann Krah.

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Tüchtige, perfecte Glanzbüglerin, auch auf Kleider gelibt,
empfiehlt sich den Herrschaften. Näh. bei Alexi, Nerostraße 24.

Zither-Verein

Zu einer am Donnerstag Abends 9 1/2 Uhr
„Mainzer Bierhalle“ stattfindenden

wichtigen Besprechung

laden wir unsere sämtlichen Mitglieder dringend ein.
112 Der Vorstand

Langgasse **E. Wagner,** Lange

Musikalien-Handlung und Leih-Institut

Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.)

Um

total zu räumen, kommen nur noch dieser Tage Goldgasse
zum fabelhaft billigen

AUSVERKAUF

Gläser Leinenfaden sechs Rollen 20 Pf., Maschine
6 Rollen 25 Pf., prima Stecknadeln 3 Packete 10 Pf.,
engl. Nähadeln (fortirt) 100 Stück 20 Pf., bestes Sch
hätelgarn, ganz große Knäule, Stück 15 und 20 Pf.,
Waschknöpfe 6 Dgd. 20 Pf., besponnene leinene
Knöpfe 3 Dugend 25 Pf., Leinenband 3 Stück
große leinene Küchenschürzen, Blandruck 80
Stuben- und Küchenhandtücher, Servietten,
tücher, Bettdecken, Tischdecken, Bettvorlagen,
Fußboden-Teppiche, feine, englische Füll-Gardinen,
decken, Panzer- und Uhrfeder-Corsets, Damenbe
Kinderhemden, Reglige-Jacken, Weinkleider, Ta
tücher, weiße Bettlamasse, Gläser Hemdentuch ohne
Schürzen, Sticerei, farbige und gestickte, weiße
Unterrocke spottbillig nur noch dieser Tage.

22 Goldgasse 22

Schützen-Wein

1884^{er} Frauensteiner,

hochfeine Qualität, per 1/2 Liter-Flasche 100 Pf.

J. C. Bürgener, Weinhandlung

Verkaufsstellen bei den Herren Bürgener & Mos
Delaspéestraße (am Markt) und A. Mosbach, Adlerstraße

Wein.

6-8000 Liter Wein, rein und gut gehalten, für
würdig zu verkaufen. Näh. Erped.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach längeren, mit Geduld ertragenen Leiden mein guter Gatte und unser lieber Vater, der Rentner

Herr Theodor Wilhelm.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1889.

Die Beerdigung findet statt **Donnerstag den 4. Juli Nachmittags 3 Uhr**
vom Sterbeause **Adelheidstrasse 61.**

5763

Bei Bedarf. Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a. D.
Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets d.
Neueste. Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 321

Großer Ausverkauf

sämtlicher Spielwaaren wegen Geschäftsaufgabe
12 Faulbrunnenstraße 12.

Die fast vollständig neue Laden-Einrichtung ist preiswerth
auf 1. October zu verkaufen.

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Blech-Conserven-Büchsen und Einmach-Gläser

mit luftdichtem Verschluss, sowie

Frucht-Pressen

in größter Auswahl und bestem Fabrikat billig.

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,

13 Reugasse 13.

5434

Mehrere vorzügliche, alte

Geigen (Meisterinstrumente),

1 Viola (Steiner), ganze und

3/4 Cello etc., sowie Violinbogen

billigst zu verkaufen Karlstraße 44,

2 Treppen links.

2954



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfiehlt Herren-Stiefel zu 6, 7, 8,
10, 12 Mk., Damen-Stiefel 5, 6, 7, 8, 10 Mk. etc., Promenade-
schuhe in den feinsten Wiener Sortimenten sehr billig und gut,
Knaben- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe von
den feinsten bis zu den einfachsten zu Mk. 2.50, 3.—, 4.— etc.,
Hauschuhe und Pantoffeln in Leder, Lasting, Cord,
Plüsch etc., Lastingstiefel und Schuhe.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbar-
schaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich im Hause
Bleichstraße 1 eine **Holz- & Kohlenhandlung**
errichtet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Wigner, Bleichstraße 1.

(Seither 2 Jahre im Geschäft meiner Schwester,
Fran Leherich, Hochstraße 6.)

Gebr. Nielsen Stärke,

anerkannt beste und ausgiebigste

Reisstärke.

In Folge Zollanschluß Bremens jetzt billiger käuflich in den
meisten besseren Colonial-, Materialwaaren- und
Seifen-Handlungen. Man achte auf Firma und Schutz-
marke „**Bremer Roland**“.

(H. 63995)

327

Saftpresen u. Bohnen-Schneidmaschinen

in großer Auswahl empfiehlt

5474

L. D. Jung, Langgasse 9.

Miethgesuche

Von einem Ehepaar ohne Kinder wird eine elegante Bel-Etage, 6-7 Zimmer nebst Zubehör, gelegen im südlichen unteren Parkviertel, sowie in den angrenzenden Straßen, zum 1. October oder früher zu miethen gesucht. Offerten unter A. v. T. 6 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5504

Eine ältere, alleinstehende Dame sucht auf 1. October in einem anst. Hause 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu miethen. Offerten nebst Preis unter D. E. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Drei Zimmer, Parterre oder 1. Etage, möblirt oder unmöbl., zu miethen gesucht. Off. unter J. T. 26 an die Exp. erb.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Merthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Villa Parkstraße 32 mit 8 Zimmern, Bädern, Bade- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn Stamm, Adelhaidstr. 60. 5318

Kleines Haus event. mit Garten zu vermieten. N. Exp. 5770

Geschäftslokale.

Der Laden Feldstraße 10, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. Jacob Rückert. 5509

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, in welchem schon seit 8 Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben worden, ist zu vermieten Metzgergasse 32.

Laden für Kurzwaren auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508

Webergasse 16 ist der seit einer langen Reihe von Jahren von Herrn B. Marxheimer bewohnte

Laden

vom 1. Januar oder 1. April 1890 ab mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Christ. Jstel. 5728

Große Werkstatt sofort zu vermieten Weilstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4.

Werkstätte Michelsberg 9a zu vermieten.

Wohnungen.

Adlerstraße 57 2 Zimmer und Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu vermieten. 5709

Adolphstraße 16, Parterre, sind zwei ineinandergehende, elegante Zimmer mit Kellerraum zu vermieten. Näh. zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittags erste Etage. 4918

Albrechtstraße 13, Hinterhaus, Parterre ist eine kl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller für 230 Mark zu verm.

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung, 2 Zimmer und 1 Küche, für einen kleinen Haushalt auf 1. October, sowie 1 Mansarde auf 1. August zu vermieten. 5762

Große Burgstraße 4 ist per 1. October die 2. Etage von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 5716

Emserstraße 65 Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Neubau Ecke der Nerostraße und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 5752

Nicolasstraße 10 ist die 2. Etage von 5 oder 7 Zimmern mit allem Zubehör zu verm. Anzusehen von 1-3 Uhr. 5760

Nicolasstraße 32 E. hübsche Wohnung von 4 Zim. (Balkon u. Bade-Cabinet) und Zubehör zu verm. Dasselbst ebener Garten 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. bei Fr. Beckel. 5760

Oranienstraße 25, Hinterhaus, eine abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 5741

Steingasse 20, im Vorderhaus 2 Treppen hoch, ist ein Logis (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 5761

Waldmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontispiz-Wohnung 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 400. 4431

Wellrichstraße 44, 3. Stock, ist eine freundliche Wohnung von einem Zimmer und Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst.

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör für 240 Mk. auf gleich zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 4921

Bad Schwalbach.

Villa Prinz von Preussen.

Familienwohnung mit Küche zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (ganz nahe dem Park u. der Wilhelmstraße) sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer auf gleich zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer u. 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2886

Friedrichstraße 36 ist ein großes, möbl. Zimmer zu verm. 5772

Geisbergstraße 14, Part. I., möbl. Zimmer zu verm. 5516

Moritzstraße 5, 1. Stg. I., möblierte Zimmer zu verm. 5228

Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Webergasse 45 ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm. 4838

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirt.

Mehrere elegante Zimmer; auf Wunsch Pension.

Möblierte Zimmer mit Pension Adelhaidstraße 49, Part. 4850

Fein möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, I. 4833

Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre.

Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38. 5237

Zwei möbl., gr. Zimmer zu verm. Moritzstraße 34, 1. Stg. 2297

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2 St. 2440

Zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 4, II.

Wohn- und Schlafzimmer möblirt zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Etage. 5529

Ein einfach möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Bleichstraße 23, Vorderhaus, 3. Stock links. 5664

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 16, 1. Stock. 5499

Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1. St. links. 4936

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 5, I. 5055

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958

Ein kl. Zimmer zu vermieten kl. Kirchgasse 4, 3. Tr. 5184

Ein großes, sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 8, Vorderhaus, 2. Stock rechts. 5351

Ein freundlich möbliertes Zimmer (Frontspiz) mit Kaffee für 18 Mk. zu vermieten Walramstraße 8, 3. Stiegen hoch.

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 4048

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279

Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2. St. 5701

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Wellrichstraße 21, 2. Stock. 5231

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten kl. Kirchgasse 3, 2 St. 5412

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Moritzstr. 4, 2 St.

Ein oder zwei anständige Mädchen können Schlafstelle erhalten.

Näh. Faulbrunnenstraße 6, 3 Stiegen.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Bahnhofstraße 18, II

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254
 Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Adlerstraße 26,
 Parterre; daselbst ist auch ein 4rädiger Wagen mit zwei
 Stunden zu verkaufen. 5457

Leere Zimmer.

Rheinstraße 42 eine leere, heizb. Mans. a. 15. Juli 3. vm. 5705
 an eine einzelne Person zu vermieten
Eine Mansarde Wörthstraße 20. 5688

Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771

Ein Allermweltschelfer.*

Das Bibliographische Bureau in Berlin.

Von Dr. Otto Bismar.

Ich bin heute wohlbestallter Doctor der Weltweisheit. Aber es gab eine Zeit, da ich im Schweiße meines Angesichts mich zu dieser Würde hinaufarbeitete und ich mußte um die Gunst der alma mater, wie weiland Jacob um seine Gattin, sieben Jahre werden. Und das kam so.

Meine Mittel reichten nicht aus, um die Kosten eines längeren Aufenthaltes in der Universitätsstadt und zugleich die des Examinens zu decken. Ich war genöthigt, den freundlichen Antrag eines sarmatischen Gutsbesizers anzunehmen, bei seinen zwei heranwachsenden Knaben von zweifelhaften Hoffnungen die Hofmeisterstelle zu bekleiden. Mit dem Thema in der Tasche, das mir der freundliche Professor, der sich schon während meiner Studienjahre meiner angenommen hatte, für das Rigorosum gestellt, zog ich in die Welt hinaus, in dem beglückenden Gefühl, in kürzester Zeit die nöthigen Mittel erspart und in der friedlichen Stille des Landlebens meine erste gelehrte Arbeit fertig gestellt zu haben. Ein Theil meiner Hoffnungen ging wohl auch in Erfüllung; die Lebenswürdigkeit meines Wirthes und die landschaftlichen Reize des Ortes schafften mir eine Zeit voll Behaglichkeit und bescheidenen Lebensgenusses, und meine Gesundheit, die durch die angestrengten Studienjahre ein wenig gelitten hatte, kräftigte sich wieder vollkommen.

Aber in dem Wesentlichsten meiner Wünsche erfuhr ich eine furchtbare Enttäuschung. Ich hatte noch keine größere systematische Arbeit gemacht und übersah die Schwierigkeiten, die in den langwierigen, vielfältigen Vorbereitungen liegen, nicht mit der nöthigen Klarheit. Was ich früher von kleineren wissenschaftlichen Versuchen zu Stande gebracht, hatte zwar auch eine Summe von Quellen beansprucht, aber es war meiner Beobachtung gänzlich entgangen, daß es eben nur hier an der großen Centralstätte der Bildung so leicht war, alle Hilfsmittel und Beihilfe zu finden. Auf dem Lande meiner sarmatischen Schüler fand ich mich nun aller wissenschaftlichen Hilfsmittel entblößt und mußte durch einen weitläufigen Briefwechsel mit Bibliotheken und befreundeten Studiengenossen Ersatz suchen für das, was in der Universitätsstadt durch einen Gang in die öffentliche Bibliothek, durch eine Anfrage an den lebenswürdigen Lehrer, durch den Rath eines Commilitonen in wenigen Minuten zu erlangen war. Und so zog sich denn die Fertigstellung der Arbeit immer wieder und wieder hin, und das Glück, der Belehrten durch den Doctoreid an feierlicher Stelle zugezählt zu werden, das ich mir in Jünglingsjahren erträumt hatte, ward erst dem Älteren zu Theil, der bereits an der Schwelle der Mannesjahre stand.

Wie oft ersehnte ich mir damals in der Hauptstadt einen Freund, der Nichts zu thun gehabt hätte, als meine wissenschaftlichen Wünsche, wenn ich so sagen darf, zu befriedigen, mir jede Anfrage sofort zu beantworten, jedes Buch, das ich brauchte, sofort zu beschaffen, jedes Citat, auf das ich stieß, sofort an der Quelle auszusprechen, jede Ansicht, die in einer mir fremden Sprache von

hervorragenden Gelehrten ausgesprochen war, in mein geliebtes Deutsch zu übertragen. Es schien mir ein Traum, der nie verwirklicht werden könnte. Und doch — heute ist er verwirklicht, für mich freilich ein wenig zu spät; dieser Freund hat sich gefunden, und er ist nicht bloß der meinige, er ist gewissermaßen der Allermweltschelfer.

Die große Centralisation, die durch die Erhebung Berlins zur Kaiserstadt und durch das schnelle Wachsthum der Residenz sich allmählich vorbereitet, hat auch zur Begründung eines Instituts geführt, das man mit Recht so nennen kann, wie ich es eben genannt habe, den Allermweltschelfer. Jeder, der eine Information, eine Notiz, eine Uebersetzung aus einer ihm fremden Sprache oder ein Buch zur Benutzung braucht, findet in dem Bibliographischen Bureau (unter der Direction von Dr. Julius Steinschneider) den Freund, den ich vergeblich gesucht habe. Ein solches Bureau konnte nur in Berlin entstehen, an dem Orte, an dem alle wissenschaftlichen und künstlerischen Hilfsmittel im reichsten Maße vorhanden sind, an dem die Kenntniß fremder Sprachen häufiger vertreten ist, als irgendwo, und das durch seine politische Bedeutung, wie durch seine geographische Lage häufiger aufgesucht wird, als alle anderen Städte Deutschlands.

Das Bibliographische Bureau (Berlin, Alexanderplatz 1) nützt mit Geschick die reichen Schätze der Hauptstadt zum Vortheil Aller aus, die sich seiner Hilfe bedienen wollen. Wenn der fernab von den Centren der Wissenschaft wohnende Gelehrte, dem oft nicht einmal eine mittelgroße Bibliothek zur Verfügung steht, einer literarischen Hilfsangelegenheit bedarf, wenn er zur Ausführung einer größeren Arbeit ein gesichtetes und gründliches Quellenmaterial braucht, bietet ihm das Bibliographische Bureau gewissenhaft die nöthigen Informationen. Niemand wird von den Beamten öffentlicher Bibliotheken eine gleich schnelle und gleich pünktliche Erledigung seiner Wünsche verlangen können. Man begreift leicht, daß die Männer, die in den öffentlichen Instituten wirken, so überbürdet sind, daß sie zur Erweisung von Gefälligkeiten, selbst wenn sie wollten, keine Zeit finden können. Das Bibliographische Bureau erweist sich in dieser Beziehung als ein Seitenstück zu der soeben in Berlin begründeten Volks-Sternwarte "Urania". Den ersten Anstoß zur Begründung der "Urania" gaben bekanntlich die Klagen des berühmten Leiters der Berliner Sternwarte, Professor Förster's, über die allzu häufige Benutzung des Instituts, das in erster Reihe wissenschaftlichen und Universitätszwecken zu dienen berufen ist, und über die allzu große Ueberbürdung der Beamten durch Anfragen aus allen Theilen des Landes. Von nun ab werden Alle, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit den Arbeiten der Berliner Sternwarte stehen, sich an die "Urania" wenden können, wo ihnen Sachkenner gegen ein winziges Entgelt alle Wünsche erfüllen werden.

Das Bibliographische Bureau stellt eine solche Entlastung der Bibliotheksbeamten dar. Wer immer aus irgend einem Gebiet literarischer und wissenschaftlicher Thätigkeit eines Rathes, einer Hilfsarbeit bedarf, wendet sich unmittelbar an das Bibliographische Bureau; wer eine Uebersetzung in irgend eine fremde Sprache zu irgend welchem Zweck benötigt, findet, was er braucht, gegen mäßige Bezahlung in dem Bibliographischen Bureau.

Das Bibliographische Bureau zerfällt in vier gesonderte Abtheilungen. Die erste hat den Zweck wissenschaftlicher Information.

Das Institut gibt hierzu sehr geschickt zusammengestellte Abonnementshefte in allen Sprachen heraus, die eine größere Anzahl Anfrage-Formulare enthalten. Die Anfragen an das Bureau können in jeder beliebigen Sprache gestellt werden und werden in der Sprache der Fragestellung beantwortet. Für die Zuverlässigkeit der Antworten, für ihren wissenschaftlichen Werth und ihre methodische Zusammenstellung bürgt das Gelehrten-Cartell, das sich um das Bibliographische Bureau und im Besonderen um die Abtheilung für Information schart. Bibliographische Arbeiten wie Catalogisirung von Bibliotheken für Behörden, wissenschaftliche Institute, Gesellschaften und Archive sind die Aufgaben der zweiten Abtheilung. Die dritte Abtheilung ist eine Art buchhändlerischer Agentur; sie erwirbt und veräußert keine Bücher, meist indessen Antiquariate und Buchhandlungen nach, von denen die Interessenten pünktlichste Ausführung ihrer Aufträge erwarten können. Die Abtheilung für Ueber-

* Nachdruck verboten.

feaktionen (Abth. IV.) übernimmt Uebersetzungen von Schriftstücken jeder Art und aus allen Sprachen wie in alle Sprachen. Da die Uebersetzungs-Abtheilung des Bibliographischen Instituts nicht bloß fremdsprachliche literarische und wissenschaftliche Erscheinungen in ihren Arbeitskreis zieht, ist sie auch für den Industrielassen und Geschäftstreibenden von hervorragender Bedeutung. Noch nie war man in Deutschland so bequem in der Lage, ein Originalschriftstück beispielsweise in die asiatischen Sprachen zu übertragen. Das Bibliographische Institut, dem als Hilfskräfte die ersten Gelehrten Berlins zu Gebote stehen, hat durch seine Abtheilung für Uebersetzungen eine Centralstelle geschaffen, die lange als ein Bedürfnis empfunden wurde. Die Leitung des Instituts gibt auch die Gewähr für die Geheimhaltung des Inhalts geschäftlicher Schriftstücke und die sichere Uebertragung schwieriger technischer Arbeiten.

In Verbindung mit dem Bibliographischen Bureau steht die von Julius Steinschneider herausgegebene bibliographische Wochenchrift „Das Archiv“. Durch dieses Organ gewinnt man auch einen bequemen Einblick in alle Einrichtungen des groß angelegten Unternehmens.

Das Bibliographische Bureau ist das Ergebnis einerseits der neuen großartigen Verhältnisse, welche unser öffentliches Leben im Allgemeinen angenommen, und des großen Uebergewichts, welches die Reichshauptstadt im Lande auszuüben beginnt, andererseits des schwer empfundenen Bedürfnisses nach einem stets zur Verfügung stehenden kenntnisreichen Rathgeber für Den, der durch örtliche oder zeitliche Verhältnisse nicht in der Lage ist, sich selbst alle Mittel und Behelfe zur Arbeit zu verschaffen. Es ist ein Allweltschmerz aller wissenschaftlich und literarisch Schaffenden.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Juli 1889.)

Adler:

Brückner, General-Superintendent
m. Tocht., Berlin.
Stops, Rittergutsbes., N.-Schmon.
Jacoby, m. Tocht., Danzig.
Jülich, Secretär, Fürstenwalde.
Lotz, New-York.
de Gruyter, m. Fr., Ruhrort.
Rothschild, Fr., Barmen.
Brom, m. Fr., Dänemark.
Leo, Bochum.
Thomann, Kfm., Berlin.
Steinhardt, Kfm., Frankfurt.
Kraft, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Mayer, Kfm., Köln.
Beuss, Kfm., Frankfurt.
Schneider, Kfm., Usingen.

Alleesaal:

Wartenberg, Rent. m. Fr., Berlin.

Bären:

Brandes, Dr. med. m. Fr., Hannover.

Zwei Böcke:

Schröppel, Würzburg.
Scheuermann, Dinkelsbühl.
Kellermann, Dinkelsbühl.

Hotel Bristol:

Nippralch, Lieut. m. Fr., Lübben.

Goldener Brunnen:

Plant, m. Fr., Frankershausen.
Hautmann, Fbkb., Hamburg.
Schmidt, Berlin.

Hotel Dahlheim:

Voltz, Hotelbes., Canne.

Einhorn:

Gallwitz, Kfm., Frankfurt.
Levy, Kfm., Crefeld.
Hennemann, Kfm., Frankfurt.
Janssen, Kfm., Köln.
Stein, Kfm., Frankfurt.
Ungerer, Kfm., Pforzheim.
Schuler, Pforzheim.
Nahm, Kfm., Frankfurt.
Maas, Rent., Rostock.
Eberhardt, Kfm., Frankfurt.
Hahn, Mainz.

Eisenbahn-Hotel:

Uhlworm, Dr. m. Fam., Cassel.
Dinbelspüle, Kfm., Fürth.
Nagel, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Janz, Kfm., Berlin.

Zum Erbprinz:

Jungmann, Rechn.-R., Darmstadt.
Liebel, Kfm., Gumersbach.
Pross, Kfm., Pforzheim.
Waibel, Kfm., Pforzheim.
Bekert, Kfm., Pforzheim.
Räker, Kfm., Pforzheim.
Maid, Kfm., Pforzheim.
Drinnenberg, Fbkb., Offenburg.
Hofmann, Kfm., Frankfurt.
Haagen, Kfm., Elberfeld.

Europäischer Hof:

Geitner, Fbkb. m. Fam., Charkoff.
Mappes, Baumstr. m. Fr., Berlin.
Maultzen, Brauereibes., Pirna.
Albenberg, New-York.
Dessauer, Fr., Meiningen.
Perschmann, Frl., Braunschweig.

Grüner Wald:

Dogelheim, Borbeck.
Dicke, Rotterdam.
Neumann, Offizier m. Fr., Danzig.
Lyra, Düsseldorf.
Götlich, Heidelberg.
Büttner, Heidelberg.
Bucky, Kfm., Berlin.
Weiss, Kfm., Paris.
Fell, Kfm., Stuttgart.
Martin, Kfm., Köln.
Kahn, Kfm., Hamburg.

Vier Jahreszeiten:

Urquhard, m. Fr., London.
Knaub, New-York.
Grünebaum, m. Fr., Chicago.
Mercke, Kfm., Hamburg.

Goldene Kette:

Weymann, Frl., Osnabrück.
Schmidt, Fr., Osnabrück.
Gasteyer, Schaumburg.
Hirsch, Fr., Mandel.

Goldenes Kreuz:

Dietz, Fr., Ernsthausen.
Alser, Fr., Ernsthausen.
Casper, m. Fr., Holzappel.
Wehrfritz, Landau.
Burk, m. Tocht., Wollstein.
Kroh, Dorntürkheim.

Goldene Krone:

Ettlinger, Fr., Frankfurt.
Ettlinger, Frl., Frankfurt.

Nassauer Hof:

v. d. Maulde, Frl., Holland.
v. d. Chys, Frl., Holland.
v. d. Maudele, Holland.
Siedenburg, Fr., New-York.
Grünbaum, Buenos-Aires.
Grünbaum, Frl., Buenos-Aires.
Joseph, Kfm., Berlin.
Oole, m. Fam., Amerika.
Feith, m. Fr., Haag.
Feith, Frl., Haag.

Cur-Anstalt Nerothal:

Apfelbaum, Kfm. m. Fr., Fürth.
van Slooten, Capitän z. See m. Fr., Groningen.
Friedländer, Dr. med., Frankfurt.

Nonnenhof:

Mendel, Rent. m. Fam., Savanah.
Wollseifen, Kfm., Düren.
Müller, Kfm., Cüstrin.
Schwabach, Kfm., Köln.
Nockher, Kfm., Köln.
Poppe, Kfm., Coburg.
Bockstigel, Kfm., Braunschweig.
Suis, Kfm. m. Fr., Baltimore.
Satter, Kfm. m. Fr., Freiburg.
Dohmen, Kfm., Köln.
Loeser, Kfm., Berlin.

Pfälzer Hof:

Bischoff, Kfm., Baden-Baden.
Bauermeister, Kfm., Frankfurt.
Gail, Wiesloch.
Stahl, Dauborn.
Freund, Fr., Breslau.
Tatake, m. Fr., Elberfeld.
Schönitz, Kfm., Darmstadt.
Bender, Kfm., Darmstadt.

Quellenhof:

Becher, Kfm. m. Fr., Gelsenkirchen.
Langer, Kfm. m. Fr., Rheydt.
Mertens, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach.
Hamerschmidt, Rent., Neunkirchen.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Pfafferoth, Frl., Hackeborn.
Pfafferoth, Capitän, Hackeborn.
Pfafferoth, Fbkb., Hackeborn.
Heintze, Fr., Weinheim.
Arons, Banqu. Dr. m. Fr., Berlin.
v. Mulert, Bauunternehmer, Donaueschingen.

Hotel Rheinfels:

Friedrich, m. Fr., Berlin.
Müller, Fr. m. Tocht., Barbies.
Bechman, Fr. Rent., Berlin.
Schneeggenburger, Fr., Berlin.
Graeve, Pfarrer, Schwerte.
Kunach, Kfm. m. Fr., Bautzen.

Goldenes Ross:

Knell, Fr., Ueberau.

Weisses Ross:

Stoffregen, Lehrer, Erfurt.
Bierert, Lehrer, Erfurt.
Capelle, Fbkb. m. Fr., Calbe.
Schneider, Bankdir. Dr., Gotha.
Zilley, Rent., Beloit Wisconsin.
Frfr. v. Buttler, Königswinter.
Tielecke, Rent., Wolfenbüttel.

Weisser Schwan:

Bröchen, Kfm., Hamburg.
Bresch, Kfm., München.

Spiegel:

Hamboch, Fr., Ditz.
Stollberg, Fr. Kgl. Hofchaus., Berlin.

Taunus-Hotel:

Cordts, Hamburg.
Stadt, Fr., Hamburg.
Hoekner, Oberst a. D. m. Fr., Canne.

Feuchtwanger, Fr., Neumunster.
Preller, Rittergutsbes. m. Fr., Gersdorf.

Nutter, Fr. m. Fam., England.
Nutter, Frl., London.
Hall, New-Yorker.

Remhard, m. Fam., Baltimore.
Siegfried, m. Fr., Lobbes.
Bonet, Lauenburg.
Caspert, Lauenburg.

Roth, Kfm., Frankfurt.
Sanger, m. Fam., Cleveland.
Tourkester, m. Fam., Stockholm.
Sander, Rent. m. Fr., Frankfurt.

Bickelson, Dr. med., Marien.
Gauckel, m. Fam. u. Bed., P.

Thorndick, Rent., Lembo.
Griesveedel, m. Fam., Amsterdam.

Hotel Victoria:

Juhl, Fr., Haterals.
v. Leer, m. Fam., Amsterdam.
Butze, Fr., Berlin.

Butze, Frl. Kgl. Hofchaus., Berlin.
Marbe, Fr., Pöport.
Marbe, 2 Frs., Pöport.

Hotel Vogel:

Innemann, Kfm. m. Fr., Barmen.
de Yong, Stud., Amsterdam.
Spinossa Catella, Amsterdam.

Buchwitz, Kammermusik., Dresden.
Meyer, Kfm., Hamburg.
Ames, m. Fr., Zeltin.

Fink, m. Fr., Zeltin.
v. Barchen, Berlin.
Götz, Capitän, Arnheim.

Schnell, Fbkb., Coblenz.
Privathotel Stadt Wiesbaden, Nordlin.
Endres, Pfarrer, Nordlin.
Endres, Frl., Nordlin.

Könnecke, Frl., Nordlin.
Joder, Kfm., Tübingen.
Thalemann, Postdirect. m. Fr., Tübingen.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana, San Francisco.
Bottenus, Cincinnati.
Ottensheimer, Stuttgart.

Park-Villa:

Adelswart, 2 Hrn. Barone, Köf.

Pension Mon-Repos:

Holze, Frl., Hamburg.
Villa Albion, Ausg.

Prasch, Direct. m. Fam. u. Fr., Strass.

Heinrich, Fr. m. Kind u. Bek., San Francisco.

Schiffer, Fr., San Francisco.

Dieckriede, St. Laup.

Dieckriede, 2 Frs., St. Laup.

Wielfing, 2 Frs., Louis.

Lühr, Frl., Louis.

Herzfeld, Fr., Am.

Villa Frorath:
v. Redern, Fr. m. Kind u. Bek., San Francisco.

Bornemann, Fr. Hauptm., Ehrenbreit.

Villa Hertha:
Küster, Geh. Rath m. Fam., Rostock.

Wilhelmstrasse 88:
Kärtner, Fr., Hamburg.
Dubro, München.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 153.

Donnerstag, den 4. Juli

1889.

Lokales und Provinzielles.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Begutachtung New-Yorker Schant-Concessionsgesuche; 3) Beschlußfassung über ein Gesuch, die Erwerbung städtischen Grundeigentums an der Frankfurterstraße, Lohbbergs Errichtung eines Pr. va. Krankenhanfes; 4) Begutachtung von Baugesuchen; 5) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 6) Besuche und Losenstränge verschiedenen Inhalts.

*** Carhaus.** Heute Donnerstag, als am 4. Juli, findet, wie alljährlich, amerikanisches National-Fest-Concert der Cur-Capelle statt. Dasselbe wird bei günstiger Witterung mit bengalischer Beleuchtung verbunden sein. Bei ungünstiger Witterung wird dasselbe im großen Saale abgehalten. Besonderes Entrée wird nicht erhoben.

P. A. XI. Verbands-Schießen. Die Lieferung von 50 silbernen Bechern in Römerform wurde bekanntlich dem Königl. Hofjuwelier Herrn G. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße hier, übertragen. Dieselben sind nunmehr fertiggestellt und schmücken das Schaufenster der genannten Firma. Den Fuß der Becher zieren die Wappen der Landsmannschaften des feiernden Schützenbundes, während der obere Theil derselben in Relief die entsprechende Inschrift und als Mittelstück das Wappen der Stadt Wiesbaden trägt. Die Becher sind in ihrer äußerst geschmackvollen Ausstattung mit feinsten Metallarbeiten der Goldschmiedekunst und in der reichen Vergoldung eine wahre Augenweide. Als weiteren Ausstellungsgegenstand erblickt man ferner von unserer Stadt gestifteten 1. Ehrenpreis: einen höchst prästigen Pokal ebenso werthvollen großen Besteckkasten mit 160 einzelnen Stücken, um dessen Besitz der glückliche Gewinner schon jetzt allgemein beneidet wird. Die Ausstellung verblüffend die Ehrengaben der Firma A. Wilhelmj, ein von Kunstvergnügen und Sammlern hochgeschätzter Münzbecher mit entsprechender Platte, der Damen des Schützenvereins (ein Besteckkasten) des Herrn Georg Mondorf und der Firma Heimerdinger (je ein kleiner, reich vergoldeter Humpen). Die genannte Ausstellung zeigt, welche kostbare Preise bei dem Schützenfeste zu erringen sind.

*** XI. Verbands-Schießen.** In dem Schaufenster des Herrn Schmieders Wilhelm Engel, Langgasse 20, sind die 80 silbernen Besteckbecher zum XI. Verbands-Schießen ausgestellt. Sie sind im Renaissance-Stil gehalten. Ein hübscher Relief-Fries mit einem alten deutschen Schützen, der sich auf einen mit dem Wiesbadener Wappen versehenen Schild mit einem Helmstumpf gekröntes Schild stützt, umgibt den Nordring. Ueber diesem Fries läuft die Inschrift „XI. Verbands-Schießen Nordring Wiesbaden Juli 1889“ her. Der Becher ist in Alt-Silber, theilweise vergoldet, ausgeführt und zeigt von anerkennenswerthem Kunstgeschmack. — Die Becher sind bei Herrn Engel folgende bei ihm angekauft: Ehrenpreise aus m. Freistell: Vom „Mimo-Club“ (Wiesbaden) eine hochfeine Genfer goldene Eisenknecht-Savonete-Memorial-Uhr in ff. Blau-Glasis mit Golddruck; vom „Bürger-Cafino“ (Wiesbaden) ein montirter silberner Pokal in Römerform mit Schrift, Schützen-Emblemen und Stadtwappen; von der „Krone-Bräuerei“ (Wiesbaden) ein silberner Pokal mit Deckel; von der Wein-Großhandlung August Wilhelmj eine silberne Wein-Garaffe mit Silberverbreit; von den Stammgästen bei Herrn Jean Casier („Drei Könige“) 12 silberne Schlüssel in Glasis; vom „Schützen-Verein“ 12 silberne Tafel-Löffel und Gabeln in einem ff. Glasis.

*** Die beiden Bierfässer,** welche im Festzuge beim XI. Verbands-Schießen in einer Kiefergruppe zur Verwendung kommen, sollen heute Vormittag 11 Uhr im Ackerhof (Kengasse) einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Die an denselben angewendete Holzbrand-Technik verleiht den Fässern einen künstlerischen Schmuck, welcher den Wunsch, dieselben zu besitzen, wohl bei manchem Inhaber eines größeren Weinkellers zu Begehr machen wird. Natürlich gehen sie in das Eigenthum des Steigerers erst nach dem Feste über.

*** Der Männergesang-Verein „Alte Union“** ist von Coblenz St. Lauret zurück heimgekehrt, wie wir bereits gemeldet haben. Der Erfolg ist St. Lauret so ehrenvoll, als in der ersten Classe, in der die „Union“ sang, nur St. Lauret von Auf concurrirte. Die „Union“ trat mit 52 Sängern zwischen Louis den bedeutenden Vereinen „Polyharmonia“ (Cöln) mit 116 Sängern und Louis Männerchor „Concordia“ (Cöln) mit 112 Sängern auf und errang, wie uns berichtet wird, nicht endenwollen Applaus seitens des das Theater bis auf den letzten Platz füllenden Publikums. Am Montag Abend kurz vor 10 Uhr trat der Verein mit der Rheinbahn hier ein, wo eine kaum zu übersehende Menschenmenge, darunter mehrere hiesige Vereine mit ihren Fahnen, an der Spitze eine Musikcapelle, sich auf dem Perron aufgestellt hatten. Der Empfang war ein sehr herzlicher. Im geschlossenen Zuge, voran die Musik, ging es zu einer kleinen Nachfeier in den „Römer-Saal“, der bald dicht besetzt war. Dem wackeren Vereins-Dirigenten, Herrn Carl Geisenhofer, wurde ein mächtiger Lorbeerzweig mit Schleiße, den beiden Präsidenten Friedr. Becker und Th. Schlein je ein prächtiges Bouquet von den Vereins-Frauen überreicht und ebenso wurden sämmtliche Sänger mit Blumenkränzen decorirt. Anwesende Vereins-Präsidenten feierten in treffenden Worten die „Union“ in Bezug auf den auch für Wiesbaden erfreulichen Sieg im edeln Wettstreit. Möge die „Alte Union“ unentwegt fortgeschritten und sich noch weitere Lorbeeren erringen.

HK. Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung. (Eintrittskarten für Arbeitnehmer.) Der Vorstand der Ausstellung hat der hiesigen Handelskammer ein an die Herren Arbeitgeber bezüglich Ermäßigung des Eintrittsgeldes gerichtetes Circularschreiben mit dem Ersuchen zugesendet, für mögliche Verbreitung der bewilligten Vergünstigungen in den Kreisen der Industriellen und Gewerbetreibenden sorgen zu wollen. Es werden Eintrittskarten für Arbeitnehmer zum Preise von 30 Pfg., welche an jedem Tage — ausgenommen Freitags — Gültigkeit haben, an die Herren Arbeitgeber zur Vertheilung an ihre Arbeiter abgelassen werden. Es ist ferner beschlossen, Eintrittskarten für Arbeitnehmer auszugeben, welche nicht nur zum Eintritt in die Ausstellung, sondern zugleich auch zum Besuche des Bergwerks, des Gefrierschades und der Taucher-Vorstellungen berechtigen. Der Preis hierfür ist im Ganzen auf 50 Pfg. pro Stück festgesetzt. Solche Karten dürfen jedoch nur an Arbeitnehmer, deren Frauen und Kinder ausgeben werden. Zur Controle, daß diese Vergünstigung nicht von Unberechtigten ausgenutzt wird, müssen die Eintrittskarten mit dem Stempel des betr. Arbeitgebers resp. seiner Firma versehen werden und die Inhaber derselben in der Ausstellung durch diese Stempel den berechtigten Besitz der Karten auf Verlangen nachweisen. Es wird um Mittheilung ersucht, ob die Arbeitgeber von dieser Vergünstigung für ihre Arbeiter Gebrauch machen wollen, und anbeimgelegt, die Zahl der vorläufig gewünschten Eintrittskarten demnächst schriftlich anzugeben. Die bestellten Billets können in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags und 5—8 Uhr Nachmittags an der Hauptkasse, Straße Alt-Roabit — Pforte an der Stadtbahn — in Empfang genommen, auf Wunsch auch per Post zugesandt werden.

*** Eine Käfer-Sammlung,** wie sie schöner an Farbenpracht kaum denkbar, ist in dem Erker des Herrn Cigarrenhändlers Staßen, große Burgstraße, gegenwärtig ausgestellt und lenkt die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich. Imponirt die Sammlung an und für sich schon durch Reichhaltigkeit, so ist sie in Bezug auf ihre Zusammenstellung ein wahres Kunstwerk. Die Käfer sind zu einem Ornament vereinigt, dessen Ausläufer die winzigsten Exemplare, werthvollen Perlen gleich, zeigen. Die Sammlung ist künstlich und ihre Zusammenstellung das Meisterstück eines Goldarbeiters, der einige Jahre an ihrer Vollendung gearbeitet.

*** Schutz gegen Taschendiebe.** Dieses Problem scheint gelöst durch das hier im Handel befindliche Patent-Universal-Taschen-Schloß für Hosentaschen, Rock- und Westentaschen, Ueberziehtaschen, Brust- und Brusttaschen, Damen-Mäntel- und Kleider Taschen. Dieser Taschenschloß ermöglicht es Jedem, seine Taschen fest und sicher verschlossen zu halten, ohne die bisherige Bequemlichkeit irgendwie zu beeinträchtigen. Er bietet deshalb absoluten Schutz gegen Taschendiebe, da die fest verschlossene Tasche keinem Fremden zugänglich ist. Durch wenige Heftschläge innerhalb der Deffnung in der Spannung der Tasche ist der kleine Apparat leicht zu öffnen und für die Taschen an Herren- und Damen-Garderobe wohl bald unentbehrlich.

o. Bei der gestrigen freiwilligen Versteigerung des den Erben der Frau Conrad Bachert & Co. gehörigen, hier Ludwigstraße 14 belegenen und zu 15,000 Mk. taxirten zweistöckigen Wohnhauses mit zweistöckigem Hinterbau und 2 Ar 60,25 Quadratmeter Hofraum und Gebäudelände blieb Herr Obsthändler Georg Bachert hier mit 20,000 Mark Höchstbietender.

*** Biebrich, 2. Juli.** Ihre Hoheiten der Herzog und der Erbprinz von Nassau, welche sich z. B. auf den Jagden in Norwegen befinden, werden Mitte d. Mts., nachdem sie noch der Königl. dänischen Familie in Kopenhagen einen Besuch abgestattet, in Königsberg zurück erwartet. Das 72. Geburtsfest Sr. Hoheit des Herzogs am 24. d. Mts. wird die herzogliche Familie in Hohenburg feiern. — Heute früh 6 1/2 Uhr sprang in der Nähe des Ochsenbaches eine gut gekleidete, etwa 48 Jahre alte Frau von Wiesbaden, nachdem sie sich ihres Hutes, Umhangs und Schirmes entledigt hatte, in den Rhein und trieb bis zur Villa „Anika“. Der dort beschäftigte Gärtnergehilfe Gg. Gerhard von hier sprang der Lebensmüden nach und rettete sie mit eigener Lebensgefahr. Dem Vernehmen nach soll die Frau im verflochtenen Winter hier schon einmal den Versuch gemacht haben, sich zu ertränken. — Das Herrn Zimmermeister Haybach zu Wiesbaden gehörige Stammholz, welches Sonntag Nacht hier losgerissen wurde und rheinabwärts trieb, ist in Schierstein aufgefischt und an's Land gebracht worden. (Z.-P.)

-g. Biskad, 2. Juli. Soeben kommt die Nachricht hierher, daß der seit Freitag von hier verschwundene 38-jährige Landmann Herber sich bei Bremthal erhängt habe. Herber war unverheirathet und lebte in den besten Verhältnissen, so daß es wohl ein Räthsel bleibt, was denselben in den Tod getrieben hat.

-g. Hochheim, 2. Juli. Der hiesige Zimmermann R. Kimpel war der bei Wilsbachsen erhängt gefundene Mann. Herr Philipp Kimpel, bei dem der Verhängene wohnte, begab sich an Ort und Stelle und erkannte zu seinem großen Schrecken in dem Erhängten seinen Vater.

*** Aus dem Westerwald, 2. Juli.** Auf dem Fürstlich Solms-Braunfels Eisenstein-Bergwerken bei Ehringshausen im Dillthale sollten gestern auf Grube „Heinrichsberg“ die neuen Verdinge, wie dies immer am 1. des Monats üblich ist, vergeben werden. Die Arbeiter stellten

babei die Forderung an die Gruben-Verwaltung, dieselbe möge für die achtstündige Schicht einen festen Lohn von 2 Mark nach Abrechnung aller Abzüge bewilligen. Da dieser Satz nicht bewilligt wurde, so legten sämtliche 90 bis 100 Arbeiter die Arbeit nieder und zogen ruhig ab. Soeben läßt die Gemeinde-Vertretung durch Ortschelle bekannt machen, noch heute würden verschiedene Gemeinde-Begehrarbeiten öffentlich vergeben und können die strickenden Arbeiter daher vorläufig Beschäftigung finden. (H. 3.)

x- Frankfurt, 8. Juli. Der nächstjährige achte Handwerkerkongress wird auf Antrag des Fachvereins der hiesigen Zimmerer hier selbst abgehalten werden und zwar wird dies der erste derartige Kongress sein, der in Süddeutschland zusammentritt. — Die kürzlich erst erbaute und bereits äußerst stark frequentirte Waldbahn soll, wie die „Frankf. Nachr.“ hören, an eine Actien-Gesellschaft übergehen. — Unterstaatssekretär von Koller hat heute unsere Stadt verlassen, und sich auf seinen Posten in Strahburg begeben, nachdem ihm gestern Abend ein von dem uniformirten Veteranen-Corps arrangirter Fackelzug mit Musik- und Gesangskundstücken dargebracht worden war. — In dem benachbarten Hanau trafen gestern Abend über 80 Diamantschleifer aus Amsterdam ein, welche zu dem von den dortigen Diamantschleifern vereinbarten Tarif die Arbeit aufnehmen. Weiterer Zuzug aus Amsterdam steht bevor.

*** Frankfurt, 8. Juli.** Ein hiesiger Hausbesitzer stellte einen Portier an und verlangte nun von seinen Miethern die Hausschlüssel zu rück. Die meisten gingen willig darauf ein, einer derselben that dies jedoch nicht und kam es deshalb zu einem Prozesse. Derselbe ist nun nach der „Fr. Ztg.“ in der letzten Instanz zu Gunsten des Miethers entschieden. Das Gericht erkannte an, daß jeder Miether ein Recht habe, einen Hausschlüssel zu verlangen, falls nicht bei Abschluß des Mietvertrages ausdrücklich etwas Anderes vereinbart worden sei. Der eingeklagte Hausschlüssel kommt dem Besitzer des Hauses sehr theuer zu stehen, da dieser sämtliche Prozeßkosten zu tragen hat.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Carhaus-Theater.** „Madame Bonivard“, das Jugstück des Wallner-Theaters in der letzten Saison, welches daselbst über 200 Aufführungen erlebte, geht als zweite Vorstellung des „Süddeutschen Hoftheater-Ensembles“ morgen Freitag in Scene. „Madame Bonivard“ ist ein lustiger Schwanke, in welchem der Humor tolle Capriolen schlägt, und der doch nicht verlegend wirkt. — Ein Componist, der Alles anwendet, um sich von einer ihn fortwährend quälenden Schwiegermutter zu befreien, steht im Mittelpunkt der Handlung. Der Kampf zwischen ihm und seiner Schwiegermutter, einer ehemaligen Tänzerin, bildet den Inhalt des Schwanke. Wir fürchten, der Aufführung des Stückes zu schaden, wenn wir mehr verrathen. Der Schwanke läßt sich nicht erzählen, man muß ihn sehen. Der Besuch der Premiere von „Madame Bonivard“ wird Jedermann ein heiteres Stündlein bereiten und selbst Schwiegermütter werden heiter und vergnügt das Theater verlassen.

*** Aus der Theaterwelt.** Wie aus Oldenburg mitgetheilt wird, ist Dr. Otto Devrient, der neuernannte Director des Berliner Schauspielhauses, mit einer für die Bühne bestimmten Arbeit, deren Geld der Schwedenkönig Gustaf Adolf ist, beschäftigt. Als Nachfolger Devrient's in Oldenburg ist der Ober-Regisseur des Großherzoglichen Hoftheaters in Weimar, Brod, ausersehen. — Die populäre Oper in Paris hat, wie man der „Tägl. Rundschau“ schreibt, infolge der Theilnahmslosigkeit des Publikums ihre Vorstellungen einstellen müssen; im Ganzen haben vier Aufführungen stattgefunden. Die Durchschnitts-Einnahme belief sich auf 200 Francs.

*** Erste Münchener Jahres-Ausstellung.** Auf die begründete Ansprache des Herrn v. v. Stieler erwiderte bei der Eröffnung derselben vor Beginn des Rundgangs Se. Maj. Hohheit der Prinz-Regent: „Ich freue mich, die Ausstellung zu eröffnen; ich habe ihr Werben von den ersten Anfängen mit großem Interesse verfolgt und hege das Vertrauen, daß sie für die Kunst und für Bayern ruhmreich sein wird. Möge diese erste Jahres-Ausstellung die erste sein einer glänzenden Reihe von Ausstellungen, möge sie eine neue Ära für die Kunst eröffnen und ebenso glänzende Nachfolgerinnen haben.“

*** Die krankhafte Vorliebe für Ludwig XIV.** und dessen Zeit übertrug der verstorbenen König Ludwig auch auf die Werke, die er sich in seinem Hoftheater aufführen ließ. Es wurden für diese Sondervorstellungen zwei Tanzpoeme, ein „Divertissement“ und ein großes mehractiges Ballet, hergerichtet, die beide am Hofe des „roi soleil“ spielten. Jetzt nun ging zum ersten Male das kleinere der Stücke öffentlich in Scene. Das „Fest in Versailles“ ist erdunnen und ausgeführt worden von dem königlichen Balletmeister Fenzl; die Musik entstammt den verschiedensten Tonwerken, unter Anderem dem „Maskenball“ Aubers. Die Decoration, welche die Spiegelgalerie darstellt, ist von verblüffender Reinsichtigkeit — ein bewunderungswürdiges Werk der neueren Bühnentechnik. Zu beiden Seiten, so schreibt man dem „B. Z.“ aus München, des unendlich langen Raumes nehmen der König und die Hofgesellschaft Platz, um den lustigen, bunten und mannigfachen Spielen zuzuschauen, welche ein erfindungsreicher Jünger Terpsichorens vorführt. Aus neun Theilen setzt sich das Tanzfest zusammen. Sowohl die abwechslungsreich angeordneten Gruppen- und Massentänze, als auch die Solotänze, durch die anmuthige Frau Jungmann und den gewandten Herrn Lindner sicher ausgeführt, wurden ehrlich bewundert. Ein Biercortantanz wirkte durch seine Schelmerei, und eine comische Figur, Meister Dreifuß, der auf diadem Kumpfe einen ungeheuren Wasserlopf trug und auf drei Weinen läppisch umherstolzte, erregte herzliche Heiterkeit. Die Costüme zeigten strahlende Pracht und

unehörten Reichthum, ohne einen ausgefuchten Geschmack zu lassen.

*** Eduard Mantner,** der bekannte österreichische Poet und Componist, ist am 2. Juli in Baden (bei Wien) gestorben. Er war 65 Jahre alt.

*** Der „Barbier von Sevilla“ Nr. 1.** Die Komische Oper reitete uns, so schreibt man der „Fr. Z.“ aus Paris, einen ganz neuen Genuß mit dem „Barbier“ von Paisiello, welcher eine neue, 8 retrospectiver Vorstellungen aus der Revolutionszeit eröffnet hat. Ist überraschender, als alle Personen des Rossini'schen Barbiers gleichen Costümen und der gleichen Handlung wiederzufinden und durchaus andere Musik hören zu hören. Der in Petersburg um 1788 nach Paris gebrachte Barbier Paisiello's ward in Rom beliebt, daß Rossini's Barbier, der 1816 im Todesjahr Paisiello's Rom das Lampenlicht erblickte, in der ersten Vorstellung nur darum gepfeiffen wurde, weil der jüngere Meister es gewagt hatte, den von berühmten Vorgänger so vortrefflich bearbeiteten Stoff noch einmal zu handeln. Vergleicht man heute die beiden Barbieri miteinander, der Vergleich durchaus nicht in allen Punkten zu Gunsten Rossini's. Ueberragt er auch seinen Vorgänger bei weitem an Glanz, an Kraft und an musikalischer Erfindung, so hat dafür Paisiello mehr und weniger Schindl. Das letzte Tergest z. B. das bei Rossini am mit leeren Coloraturen überladenen Andante und einem der wenig angemessenen Allegro besteht, wo die Leute nicht vom Fleck zu weichen, weil sie beständig singen müssen: „Laßt uns von binnen eilen“, worin Paisiello durch ein Duett ersetzt, worin die von Rossini im Secundo abgethanen Zweifel Rossini's an den ehrliehen Absichten des Almaviva einen rührenden Ausdruck finden. Aber auch eine vom Rossini'schen Nummer hat Paisiello nach Beaumarchais eingefügt, die Rossini fehlt, das Tergest Bartolos und seiner beiden Diener, die schlecht bemacht haben, weil Figaro dem einen ein Schlafmittel, dem andern ein Gift verabreicht hat. Dagegen ist Paisiello der Anlaß zu einem rühmten Briefduett zwischen Rossini und Figaro gänzlich entgangen.

Die Rossini'sche Nummer hat Paisiello nach Beaumarchais eingefügt, die Rossini fehlt, das Tergest Bartolos und seiner beiden Diener, die schlecht bemacht haben, weil Figaro dem einen ein Schlafmittel, dem andern ein Gift verabreicht hat. Dagegen ist Paisiello der Anlaß zu einem rühmten Briefduett zwischen Rossini und Figaro gänzlich entgangen. Die Rossini'sche Nummer hat Paisiello nach Beaumarchais eingefügt, die Rossini fehlt, das Tergest Bartolos und seiner beiden Diener, die schlecht bemacht haben, weil Figaro dem einen ein Schlafmittel, dem andern ein Gift verabreicht hat. Dagegen ist Paisiello der Anlaß zu einem rühmten Briefduett zwischen Rossini und Figaro gänzlich entgangen. Die Rossini'sche Nummer hat Paisiello nach Beaumarchais eingefügt, die Rossini fehlt, das Tergest Bartolos und seiner beiden Diener, die schlecht bemacht haben, weil Figaro dem einen ein Schlafmittel, dem andern ein Gift verabreicht hat. Dagegen ist Paisiello der Anlaß zu einem rühmten Briefduett zwischen Rossini und Figaro gänzlich entgangen.

*** Origineller Musik-Wettstreit.** Am Donnerstag stürmte der „Trocadero“ zu Paris ein internationaler Wettkampf für „originelle Musik“ statt. Derselbe umfaßt die Musik der französischen Provinzen: Tambourin, Vintion, Sackpfeife, Dudelsack, Bonaccure d'Or, französische Stubantinas; ferner die Musik fremder Völker: Mandoline, Theorbe, Gitarre, rumänische Colgas, Macheto der Madeira, russische Databaika, Chmbal und Panshöhe.

*** Die internationale Malerjury in Paris** hat die Ehrenmedaillen vervollständigt. 12 derselben sind den Kunstwerken zugetheilt. In der ersten Kategorie haben wir: Jules Dupré, Aimé Morot, Hermitte, Delcœur, Bernier; in der letzten: Alma-Tadema und Moore (Griechen), Jimenez (Spanien), Melchers (Nordamerika), Israels (England), Kroyer (Dänemark), Werenskiöld (Norwegen), Bergh (Schweden), Edelfeldt (Finnland), Schelomsky (Rußland). Hätte sich Krönung des Bildes dazu bequem, auszuwählen, so wäre ohne Zweifel auch die Schweiz eine Ehrengabe zugefallen!

*** Die fortgesetzte Versteigerung der Gemälde-Collektion des Secretan in Paris** schließt für den Dienstag mit 1,910,000 Francs Gesamt-Einnahme. Von älteren Meistern brachte ein Franzose (Porträt Pierre van de Broede's, des Gründers von Rotterdam) 110,500 Francs, ein holländisches Genrebild von Pieter de Hooch 276,000 Francs. Canale's „Ansicht von Venedig“ wurde mit 63,000 Francs bezahlt, während Antoine van Dyck („Porträt der Lady Rich“) 74,000 Francs zugeschlagen wurde. Die beiden Jan van der Meer's liefen für 75,000 Francs („Dame und Dienerin“) und 62,000 Francs („Der Liebesbrief“) Rehmer; das „Frühstück“ von Meissner 80,000 Francs und ein Rubens („David und Abigail“) 113,000 Francs. Proust wies 50,000 Francs Aufgeld für den „Angelus“ an, welches die Amerikaner ihm anboten, zurück und erklärte, er wäre für eine Million gegangen. Proust's Syndicat zählt 28 Mitglieder, in denen zwei Russen, ein Amerikaner und der dänische Kunstfreund Jacob Jacobsen.

*** Die Herr v. Lesseps 1888 über den Panama-Kanal.** Nach dem Zusammenbruch des Panama-Unternehmens hat Herr v. Lesseps, der die Canal-Compagnie gegründet hat, ein Buch veröffentlicht, das die Geschichte des Canals erzählt. Das Buch ist in drei Theile getheilt: 1. Die Anfänge des Canals, 2. Die Schwierigkeiten, 3. Die Zukunft. Herr v. Lesseps sagt: „Ich habe überall im Volke Anhänger; es gibt fast keinen, der nicht einen kleinen Panern, keinen kleinen Kaufmann mehr, der einen Canal-Actie hat. Neulich begehde ich mich in einer Droschke nach dem Bureau. Als der Kutscher seine 35 Sous erhält, nimmt er mein Geld und sagt: »Herr v. Lesseps, ich bin Ihr Actionär.«“ Das Buch ist in drei Theile getheilt: 1. Die Anfänge des Canals, 2. Die Schwierigkeiten, 3. Die Zukunft.

leute, die den Suez-Canal gemacht haben; dieselben Leute werden den von Panama machen, und dieser wird im Jahre 1889 eröffnet werden. . . . In Panama haben wir Hilfsmittel, die wir in Suez nicht hatten; nach den angestellten Erhebungen besitzen wir 57,000 Dampfpferdekraft, die zu 10 Mann das Dampfpferd gerechnet, die Arbeit von 570,000 Menschen darstellen. Wir haben also eine Armee von 570,000 Menschen außer den 20,000 Erdarbeitern auf dem Terrain. Hiermit können wir bis zum Jahre 1889 einen hinreichend großen Durchgang für alle modernen Fahrzeuge herstellen. Nach den Bedürfnissen der Zukunft kann dann der Canal erweitert werden, gerade wie es mit dem von Suez geschehen, der den Actionären seit langer Zeit ausgezeichnete Einnahmen abwirft und an dem wir noch heute arbeiten. Ich komme jedoch aus Panama zurück; ich bin dort mit Freunden, mit fähigen Ingenieuren wie mit Vertretern der Handelskammern gewesen, deren Berichte jetzt veröffentlicht werden sollen. Nur Franzosen können solche Dinge ohne die Capitalien einer Regierung oder die von Finanzleuten fertig bringen! Ein selbstloses, uninteressirtes Volk hat den Suez-Canal in's Leben gerufen, es wird auch den von Panama zur Ausführung bringen. . . . Wir haben dort fünf Divisionen Ingenieure, und alle Welt ist überzeugt, daß wir zu dem gewünschten Resultat gelangen werden. Von dem Atlantischen Ocean bis zum Stillen Ocean besitzen wir eine Reihe von Werkhäusern und alle Mittel und Wege, um eine solche Arbeit zu vollenden. Wir haben Gebirge mit Dynamit reizen sehen, Steinblöcke von 100 Kubikmeter flogen wie Kieselsteine in die Luft. Nach meiner Reise bin ich in der glücklichen Lage, die Versicherung geben zu können, daß der Canal im Jahre 1889 eröffnet werden wird. Also wörtlich Herr v. Lesseps im Jahre 1888. Memento juvat! —

Vom Büchertisch.

* Zwei Lieder: „Im Osten graut's" und „Frühlingsstraum" von Kurt Richter, (Verlag von D. Granz, Potsdam). Beide Compositionen der Gesammten auf eigenartige Züge keinen Anspruch machen, sind aber leicht ausmerktlich und ansprechend geschrieben. Das erste der beiden Lieder ist etwas kurz gerathen; zur Erhöhung der Wirkung beim Vortrage wäre ein kleinerer Vers erwünscht gewesen.

* „Musikalische Jugendpost", No. 8. Der Sängerkrieg in der Grotte, „Gutenburg", sowie „Die Osterfeier" sind hübsche, das kindliche Gemüth fesselnde Erzählungen; eine ganz wunderhübsche Geschichte ist diejenige vom Kaiser Josef II. und dem kleinen Spielmann. Auch die musikalischen hat belagert sind recht gefällig.

* „Tristan und Isolde", Einführung in R. Wagner's Text- und Componirung von D. Motzner-Maind. Hannover, bei Louis Neumann. Das kleine Werk, welches den Zweck verfolgt, Sinn und Verstand für dieses Werk Wagner's weiteren Kreisen des Publicums zu eröffnen, ist mit Sachkunde geschrieben, überall leuchtet das Verfassers Verstand für das Liebesdrama hervor, während die Darstellung sich in Tag für Tag klaren, deutlichen Stile bewegt, welcher stellenweise zu poetischem „Ordnung" sich erhebt. Allen denen, welche die Absicht haben, „Tristan und Isolde" in den kommenden Tagen in Bayreuth zu sehen, kann die „Bühnenzeitung" desselben entschieden empfohlen werden. Der Schrift ist eine Notendruck beigefügt, die Motive aus dem Drama darstellend.

Deutsches Reich.

* Hofnachrichten. Der 11. oder 12. August wird jetzt als der Tag bezeichnet, an welchem der Kaiser von Oesterreich in Berlin eintrifft. — In Karlsruhe fand am Dienstag die Trauung des kaiserlichen Prinzen von Anhalt mit einer badischen Prinzessin statt. Der kaiserliche Traubischoff vollzog die Civiltrauung. Daran schloß sich die kirchliche Trauung in der Schlosskirche durch Prälat Doll. Bei der Hof-Gala-Abend im Saal des Großherzogs einen Toast auf die Neuvermählten aus, in welchem auf die Zeit vor hundert Jahren hinwies, wo die Großväter der kaiserlichen Regenten von Baden und Anhalt den Einigkeitseid abgelegt hatten in einem Fürstentum-Gefährt verliehen. Die heute errungene Einheit werde noch den Kindeskindern Segen bringen. Das junge Paar verließ um 8 Uhr mit Extrazug nach Frankfurt a. M. ab.

* Der „Staats-Anzeiger" für Württemberg theilt mit, daß die kaiserliche Commission, welche die Angelegenheiten des russischen Reichs in Bezug auf die russische Deputation des neunten Dragoner-Regiments, welche das Hoch auf Deutschland einzustimmen, erfahren wir vom General-Commando, daß die Offiziere dieser Deputation, welche allen Regimentern Stuttgarts und bei dem Dragoner-Regiment in Ludwigsburg eingeladen waren, sich in liebenswürdigster und dankbarster Weise im Kreise des Offiziercorps bewegten. Der kaiserliche Befehl, daß die russischen Offiziere haben sich an allen Trinksprüchen, welcher sie immer auch waren, gleich allen Anwesenden theilhaftig und die nachherige Weise verlassen." Die „K. Ztg." bemerkt hierzu: „Wir sind der kameradschaftlichen Vereinigungen vorzeitig oder in offener Weise zu Zeit den Widerspruch, der zwischen dem Vortritt der russischen Offiziere und unserer Stuttgarter Meldung vom 29. Juni steht, umso weniger aufzuklären, als uns inzwischen der wesentliche Inhalt unserer Nachricht von mehreren sonst überaus zuverlässigen und von einander unabhängigen Quellen bestätigt worden ist."

lassen und von einander unabhängigen Quellen bestätigt worden ist.

* Gnadenakt. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, sind durch königl. Gnadenakt anlässlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs auf Antrag des Justizministers 245 Personen begnadigt worden. Weitere Fälle befinden sich noch in Behandlung. Der König hat ferner militärische Gnadenakte verfügt.

* Novelle zum Krankenkassen-Gesetz. Vor mehreren Tagen wurde gemeldet, daß die Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz bestimmt noch während der nächsten Tagung des Reichstags beschaffen werde. Die Meldung ist, nach den „N. N.", unwahrscheinlich. Es bedarf nach der Erledigung des Altersversicherungs-Gesetzes einer ziemlich durchgreifenden, wenn auch überwiegend formalen Durchsicht des Krankenkassen-Gesetzes. Diese ist, wie bestimmt angegeben werden kann, noch nicht in Angriff genommen und es läßt sich hiernach, da die Novelle natürlich erst nach der Vornahme dieser Abänderungen dem Reichstage vorgelegt werden wird, von dieser Vorlage zur Zeit nur sagen: sie ist vorläufig vertagt.

* Die Ertheilung von Abschriften aus den Wählerlisten hat das Ober-Verwaltungsgericht für zulässig anerkannt. Bei den letzten Reichstagswahlen, so wird der „Königsb. Gart. Ztg." aus Gumbinnen geschrieben, waren bekanntlich Abschriften von Wählerlisten trotz eines Verbotes des Regierungs-Präsidenten an die verschiedenen Parteien gelangt. Daraufhin ertheilte der Regierungs-Präsident dem Bürgermeister M. einen Verweis, weil er seine Amtspflicht verletzt habe. Die dagegen beim Ober-Verwaltungsgericht erhobene Beschwerde wurde als unbegründet zurückgewiesen. Nunmehr hat das Ober-Verwaltungsgericht die Beschwerde als begründet anerkannt und verfügt, daß der angefochtene Bescheid des Ober-Präsidenten, sowie die Strafverfügung des Regierungs-Präsidenten aufzuheben sei.

* Zur Beschlagnahme der Peters'schen Ausrüstung durch Admiral Freemantle erzählt die „National-Zeitung": Der Admiral habe auf Peters's Beschwerde erwidert: „Ich bin Engländer, Sie Deutscher, früher handelten Sie den englischen Interessen entgegen, jetzt habe ich Macht, Sie zu hindern und ich hindere Sie. In Sansibar ist ein Telegraph. Wenden Sie sich an das auswärtige Amt nach Berlin, wir werden ja sehen, ob ich dann von meiner Regierung Instructionen erhalte, anders zu verfahren."

* Von der Expedition Wismann. Wie der „Times" aus Sansibar gemeldet wird, ließ Hauptmann Wismann die tausend Mann zählende, nach Unyamwebe bestimmte Karawane, die seit November im Küstengebiet wartete, aufbrechen, um zu versuchen, den Handel wieder zu eröffnen und die in Unyamwebe liegenden zahlreichen Karawanen zu veranlassen, nach dem deutschen Küstengebiet zu kommen. — In Berlin wurde dieser Tage ein Extrablatt verkauft, welches, angeblich auf einer Reutermeldung beruhend, mittheilt, daß am Samstag bei Bangani Hauptmann Wismann mit den Arabern handgemein geworden und in einem am Nachmittag sich entwickelnden Gefechte dieselben auf's Haupt geschlagen habe. Bangani sei wahrscheinlich jetzt schon im Besitze des deutschen Reichs-Commissars.

* Berechnung der Reise- und Umzugskosten. Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht folgenden Beschluß des Ministeriums: „Die laut Staatsministerialbeschlusses vom 18. Mai 1884 in der preussischen Staatsverwaltung zur Anwendung gelangenden Grundsätze für die Berechnung der Reise- und Umzugskosten werden hierdurch dahin ergänzt, daß bei Dienstreisen der Beamten in allen denjenigen Fällen, in welchen die Entfernung von der Ortsgrenze des Abgangsortes bis zur Mitte des Bestimmungs-ortes in der einen Richtung zwei Kilometer oder mehr, in der anderen weniger als zwei Kilometer beträgt, die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten nicht stattzufinden, sondern nur die Erstattung der verauslagten Fuhrkosten zu erfolgen hat."

* Der Maurerkrieg in Berlin schien in den letzten Tagen sich seinem Ende zuzuneigen. Die Arbeiter sind mit ihren Forderungen, die bekanntlich auf Einführung des neunstündigen Arbeitstages und Bezahlung von 60 Pfennig die Stunde ausgingen, nicht durchgedrungen. Etwa 19,000 Maurer und 6000 Zimmerleute legten die Arbeit nieder. 12,000 Maurer verließen nach und nach Berlin und suchten auswärts Arbeit. Der Verlust an Arbeitslohn beträgt infolge dessen mehrere Millionen Mark, fast ebenso viel der Schaden, den die Arbeitgeber erlitten. Die Arbeiter waren, als sie in den Strike traten, wirtschaftlich nicht kräftig. Besondere Elemente widerriethen daher vorläufig den Strike, die Radicals siegen aber. So kam es, daß in den letzten Tagen die Arbeit fast allgemein wieder aufgenommen wurde und zwar zu den von den Meistern angebotenen Bedingungen 55 Pfennig Stundenlohn und zehnstündige Arbeitszeit. Der dem Erlöschen nahe Strike hat aber in den letzten Tagen eine neue Ausdehnung und größere Schärfe dadurch erhalten, daß bekannt worden ist, es arbeiten Soldaten des Eisenbahn-Regiments als Maurer an einigen fassadischen Bauten. Eine äußerst stürmische Versammlung, worin die Arbeiter von einem Redner ermahnt wurden, im Entscheidungskampfe auszuhalten, sprach sich entschieden gegen die Arbeit des Militärs aus. Als am Schluß einer Rede die Arbeiter-Marseillaise intonirt wurde, löste der Polizeibeamte die Versammlung auf. Den Widerstand der ausständigen Maurer versucht die Vereinigung der Bauunternehmer jetzt durch Herbeischaffung von ausländischen Arbeitskräften zu brechen.

* **Aus dem westfälischen Kohlengebiete.** Die Bergleute suchen sich jetzt zu corporativen Verbänden zusammenzuschließen. Kürzlich hat eine große Versammlung von Bergarbeitern beschlossen, die sämtlichen Arbeiter des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbezirks zu einem Verbandszusammenschluß, der die Hebung des Bergarbeiterstandes in geistiger und materieller Beziehung bezwecken soll. Auch ist die Gründung einer Kasse beabsichtigt, um arbeitslose und gemäßigtere Arbeiter zu unterstützen. Die Statuten des Verbandes werden zunächst den Behörden vorgelegt. — In Dortmund muß die Polizeibehörde im Zusammenhange mit den jetzt im Gange befindlichen Untersuchungen, wie die „Dortm. Ztg.“ mittheilt, Ermittlungen einziehen über die Kinderzahl, Haus- und Gartenmiete, Zahl der Wohnräume der verheiratheten Bergleute, auch feststellen, ob Kostgänger vorhanden sind.

* **In dem Prozeß gegen die Haupt-Verheber des Bergarbeiterkrawalls** auf der Zeche „Schleswig“ wurde vom Schwurgericht in Dortmund Bernhard Trautmann zu 5, Bahl und Schwiß zu 4½, Otto Trautmann und Bönwies zu 4 Jahren Zuchthaus, Doringhoff zu 3, Generosky und Schnatmeyer zu 1½, Krietenbrink zu 2½ Jahren Gefängnis verurtheilt.

* **Rundschau im Reich.** Das Reichsversicherungsamt hat die von ihm ausschließlich ressortirenden Berufsvereinigungen angewiesen, binnen 3 Monaten Vorschriften über die Handhabung der Kassen- und der Buchführung zu treffen, und zu diesem Zwecke eingehende Anleitung gegeben. — In Mainz wurden die Selbstmüllungen zur Beschädigung des Arbeiter-Congresses in Paris vom Polizeiamt auf Grund des Sozialisten-Gesetzes verboten. — Wie die „Post“ aus Kiel vernimmt, ist Prinz Christian von Schleswig-Holstein mit seiner Klage auf Herausgabe der Güter Noer und Groenwohld abgewiesen worden. — Seit dem 1. Juli wird die englisch-deutsche Post in Ostende von deutschen Postbeamten in Empfang genommen und durch direct durchgehende deutsche Postwagen nach Köln geführt. — Aus Fulda wird gemeldet, daß daselbst am 6. August eine Konferenz der preussischen Bischöfe stattfinden werde. — Aus Dortmund kommt die Nachricht, daß der Arbeiter-Delegirte Schröder plötzlich auf der Zeche „Kaiserstuhl“ entlassen worden ist. — Alle Blätter besprechen die Zustimmung des Fürsten Bismarck zu Fabris Buch über Colonialpolitik. Die Oppositions-Presse weist auf Widersprüche Bismarcks hin zu seiner Reichstagsrede vom Januar. Die „Post. Ztg.“ meint, diese jüngste Auslassung des Kanzlers scheine einen neuen Abschnitt in der Colonialpolitik zu inaugurieren und sei deshalb bedeutungsvoll. — Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge wäre das vertrauliche Verhältnis zwischen dem Koburger Hof und der Familie der Königin von England wie der des Kaisers Friedrich seit dem Tode des Letzteren völlig gelodert, zumal nach der angeblichen Beziehung des Herzogs zur Brotschüre: Das Programm der 99 Tage. — Die „Nationalliberale Correspondenz“ meldet, bezüglich der Reform der Einkommensteuer seien keinerlei Entschlüsse gefaßt worden. Seit dem Schlusse des Landtages ruhe die Angelegenheit. Erst kurz vor der Winter-Session werde sie wieder aufgenommen werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** „Glas“ meldet, Graf Kalnoth hat die Haltung der serbischen Regierung in der Eisenbahn-Angelegenheit mißbilligt und citirt eine Depesche, welche die serbische Eisenbahn-Compagnie von einer deutschen Bank erhalten habe, in welcher diese ebenso, wie Rußland und Frankreich, zu Gunsten der Compagnie intervenirt. — Bei den Landtagswahlen in Böhmen aus den Landgemeinde-Bezirken haben die Jung-Czechen 27 Sitze errungen gegen bisher sechs. In Carolinenthal unterlag der Führer der Alt-Czechen, Zeithamer, mit 150 Stimmen gegen den Eigenthümer der „Novodni Listy“, Julius Gregor, welcher 151 Stimmen erhielt.

In der letzten Sitzung des Budget-Ausschusses der österreichischen Delegation gelangte der Occupations-Credit zur Verhandlung, wobei Kalnoth eingehende Auskünfte erteilte. Der Minister betonte auch, daß die Sicherheitsverhältnisse unzweifelhaft besser seien, als man im Allgemeinen annehmen geneigt sei. Fast alle Redner sprachen dem Minister ihre Anerkennung aus und wurde ein Antrag des Referenten Dumba, der Befriedigung über die Entwicklung und den wirtschaftlichen Fortschritt der Occupationsländer im Bericht Ausdruck zu geben, einstimmig angenommen. Kalnoth beantwortete ferner die Interpellation wegen des in Rußland verhafteten polnischen Studenten Dwerndt; derselbe wurde nach eingelangten Nachrichten verhaftet, weil er 257 Exemplare verschiedener polnischer Druckschriften über den polnischen Aufstand in Kleinwandjaken um den Leib gebunden mit sich führte und sich das Aussehen eines Wankelganges gab. Er gestand, daß er die Druckschriften in Warschau vertheilen wollte; die Anklage gegen ihn lautet auf Versuch zur Aufreizung durch Verbreitung verbotener Druckschriften und sei eine endgültige Entscheidung eheits zu erwarten. — Im Ausschusse für Leuberes in der ungarischen Delegation constatirt der Bericht, daß der Ausschuss aus der Thronrede und dem Exposé des Ministers mit Befriedigung und Freude entnommen hat, daß weder in unseren Beziehungen zu fremden Mächten, noch in der allgemeinen Richtung unserer auswärtigen Politik eine Aenderung eingetreten ist. Diese Politik war auch bisher dahin gerichtet, daß unsere Monarchie in freundschaftlichen Beziehungen stehe und verbleibe mit allen jenen europäischen Mächten, welche das Festhalten an den europäischen Verträgen und die gegenseitige Respektion der aus

denselben entspringenden Rechte als Basis ihrer Politik betrachteten, so konnten wir mit Beruhigung die Constanz hieraus entgegennehmen, daß unser auf dieser Grundlage beruhendes Freundschaftsverhältnis auf alle europäischen Mächte ohne Ausnahme erstreckt. Einziges Gemüthsgegenstand eine friedliche Ausgleichung finden. Diese Politik hat uns gemäß jenen mitteleuropäischen Mächten näher gebracht, welche die gleichen Auffassung ausgehend von gleichen Zielen zutreiben, nämlich Deutschland und Italien. In dieser Naturgemäßheit unseres Bündnisses mit diesen Mächten liegt auch das sicherste Unterpfand seiner Dauer, wozu es unabhängig gemacht wird von jeden wechselseitigen Einflüssen der Tagespolitik und unnahbar gegenüber jedem, der Speculationen der Tagespolitik, oder derjenigen der Volkseidenchaften entflammende Forderungen, welche auf die Erschütterung dieses Bündnisses abzielt. Ein Bündnis ist es zu danken, daß selbst in kritischen Augenblicken, wenn die Schwerkraft eines Krieges bewahrt blieb; auf dieses Bündnis haben wir die Hoffnung, daß wir der Segnungen des Friedens auch ferneständig bleiben werden. Sodann wird auch die Orientpolitik entschieden gebilligt und die Befriedigung über die Zustände in Bulgarien ausgesprochen. Bezüglich Serbiens wird betont, daß die fremden Gefühle desselben unsererseits aufrichtig erwideret werden; wir müssen aber auch die Rücksichten beobachten, welche jeder Staat der Sicherheit seiner Nachbarn schuldet. Der Ausschuss findet, daß die Leiter unserer auswärtigen Politik bisher mit Takt und Geschick Ruhe und Würde vorgegangen, und daß daher die Wälder der Welt auch der zukünftigen Wirksamkeit dieser Leitung mit Beruhigung entgegen sehen können.

* **Frankreich.** Der König von Griechenland hat die Einladung, die Pariser Ausstellung nach Beendigung der Reise zu besuchen, angenommen. — Der in Pantin als verhaftete Deutsche ist der 40-jährige Martin Kober. — Württemberg, ein mit zahlreichen Empfehlungen von auswärtigen Besuchern von Wallfahrtsorten. — Laguerre bei dem Budget des Innern seine verschobene Interpellation eines Amendements anbringen. — Der Senat hat sich für günstiger für die Panamavorlage gestimmt.

Der Ministerrath ernannte den Contreadmiral de Maré zum Viceadmiral und beauftragte, daß der Präsident Carnot in der Minister der Einweihung der Freiheits-Statue von Paris beizubewohnen. Sonntag werden Spuller und der Unterstaatssekretär die Statue Paul Bert's in Auxerre einweihen.

* **Schweiz.** Die Simplon-Konferenz wurde durch den Bundesrath droz eröffnet, welcher die Hoffnung ausdrückte, die letzten Schwierigkeiten des projectirten Werkes, welches eines der wichtigsten unseres Jahrhunderts sein wird, baldigst beseitigt werden. Im Auftrage der italienischen Delegation wurde durch den Comm. Bompiani denselben Gefühlen Ausdruck gegeben; die Konferenz es der italienischen Delegation im Einvernehmen mit der Schweizerischen Sachverständigen die Trasse vorzuschlagen, welche den Interessen und Wünschen Italiens entspräche. Das Resultat dieser vorläufigen Verhandlungen über welches die Schweizerische Delegation eine endgültige Erklärung geben sich ausdrücklich vorbehalten hat, wird den Gegenstand der Verhandlungen bilden.

* **Italien.** Eine Correspondenz der „Riforma“ Massana vom 17. Juni meldet die erfolgte Besetzung Asmara.

* **England.** Unterhaus. Smith legte eine Botenschaft vor, in welcher dieselbe eine Appanage für den Prinzen Victor von Wales und die Prinzessin Luise verlangt. Lord Salisbury meldete sich zum Wort gegen die Vorlage. Unterstaatssekretär für Indien erklärte bei der Besprechung der Verträge zwischen Japan, zwischen den Unionstaaten und Japan, welche den Angehörigen betreffenden Staaten freie Niederlassung und freien Handel in Japan währten, England habe Japan ähnliche Vorschläge gemacht und bald wegen dieses Vertrages zu unterhandeln, welcher den Briten Privilegien zuzichere. Bezüglich Samoa bemerkte Ferguson, es gehörig, von dem Ratificationsabkommen über Samoa irgend einen Bericht zu publiziren; indeß erklärte er es für unangebracht, das Land eingewilligt habe, von seiner bisherigen Stellung als eine der Mächte zurückzutreten; die Stellung eines Schiedsrichters habe nur für den Fall von Streitigkeiten zwischen Deutschland und den Staaten angenommen. — Der Strike der Pferdehändler in London ist beendet. Den Forderungen der Kutscher wurde stattgegeben. Schach empfing in London das diplomatische Corps. Salisbury und die anderen Minister wohnten dem Empfange bei.

* **Serbien.** Die Salbung wurde Dienstag Vormittag Kanonensalben und einem feierlichen Lebeum, welches der polit. Michael unter großer Affektz abhielt, in Bitza geleitet. Der kleine Ort ist außer Stande, die Menschen zu fassen. Die Salbung selbst in dem historischen Kloster monasterium wurde Mittags feierlich vorgenommen. Nachdem der König nahm der russische Gesandte Persiani, der Regentenschaft Platz. Nachdem Metropolit Clement ein Rede gehalten, sprach der König, wie es der Ritus erfordert, ein Gebet, worauf der Metropolit, umgeben von etwa

Geistlichen, die Salbung vornahm. Der Akt verlief in ungemein feierlicher Weise; Alles kniete nieder im Kloster, sowie außerhalb desselben, wo tausende und abertausende von Menschen, welche die kleine Kirche nicht aufnehmen konnte, im Freien Zeugen dieser historischen Handlung sein wollten. Auf den Begründen, welche das Kloster umgeben, wurden Salutschüsse gelöst, unter deren Geknorr der König durch die gestern fertiggestellte siedende Thür, zum Zeichen, daß sieben Könige bis nun dort gekrönt wurden, das Monasterium verließ. Der König empfing hierauf in fast einstündiger Audienz den Gesandten Persiani. Abends kehrte der König nach Kraljevo und von dort nach Belgrad zurück. Im Auftrage ihrer respectiven Souveräne übermittelten alle Gesandten in Belgrad dem König Alexander telegraphisch ihre Glückwünsche nach Zitsche.

Die Reise des russischen Gesandten Persiani nach Zitsche gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Auf der Station Stalask, woselbst Persiani die Eisenbahn verließ, um den bereit stehenden Hofwagen, welchem eine Eskadron Garde das Ehrengeleite gab, zu besteigen, waren Tausende von Menschen versammelt, welche in stürmische Hochs auf den Jaren ausbrachen. Montag Nachmittag langte Persiani in Kraljevo an, woselbst eine Begegnung mit dem König Alexander stattfand. Persiani trug eine Begleitung mit dem König Alexander, welcher die Ehrenwache aufgestellt war. Der Gesandte, „Dobila“ sang vor der Präfectur die Jarenhymne. Persiani trat heraus, jubelnd begrüßt, und brachte vom Balcon ein Hoch auf den König Alexander aus, worauf unter stürmischen Ovationen der Gesandte die Serbenhymne anstimmte. Der Enthusiasmus darüber, daß der Jar das serbische Volk durch einen Abgesandten ehre, ist überwiegend. Abends fand die Abreise nach Zitsche statt. Bei dem Empfange Persiani's hob der Vorsitz der Stadtgemeinde Kraljevo das einstige Zusammenwirken der Russen mit den Serben für die Befreiung des serbischen Volkes hervor; diese Thatfachen leben stets in der Erinnerung jedes Serben. Die Serben seien von Sympathien und Gefühlen der Dankbarkeit für die mächtige russische Nation erfüllt. Persiani drückte seine Freude aus, der Salbung des, aus einer so ruhmreichen Dynastie stammenden, von den lebhaften Sympathien der russischen Nation begleiteten Königs beizuwohnen zu können.

Die erste Glückwunsch-Depesche war von dem Gesandten Hengelmüller eingetroffen, welcher im Namen des österreichischen Kaisers Glückwünsche darbrachte und den Gefühlen der Freundschaft für den König Alexander Ausdruck verlieh. — Der Regent Nistic, durch Krankheit verhindert, an der Salbung des Königs Theil zu nehmen, richtete an den König ein Schreiben, dessen wichtigste Stellen lauten:

Wenn ich die zweite Regenten-Mission, an Erfahrung reicher und durch die Jahre vorsichtiger gemacht, übernehmen konnte, so fällt sie dafür in um so schwerere Zeiten mit bei Weitem complicirteren Aufgaben. Aber auch heute, nach zwanzig Jahren, steht bei mir der umgebende Wille fest, dem Throne und dem Vaterlande ehrlich zu dienen. Mit diesem festen Vorsatz und mit Vertrauen in die himmlische Vorsehung habe ich die schwere Verpflichtung übernommen und war bereit, dem Vaterlande diesen Dienst zu leisten, auf die Hingebung meiner Mitregenten, der Regierung und des serbischen Volkes rechnend. Nach vielen inneren Kämpfen kann die dynastische Frage für immer als erledigt gelten, nachdem im Jahre 1888 hunderttausende von Stimmen zum Rufe sich einigten: „Der Milosch soll es sein!“ Viel schwieriger ist der zweite Theil unserer Aufgabe, das Staatsrecht bis zur Volljährigkeit Cw. Majestät zu lenken. Die neuen Institutionen, auf Grund einer der liberalsten Verfassungen der Welt errichtet, erhebliche die sorgfältigste Pflege und behutsame Entwicklung, frei von jeder Leidenschaft und Uebereilung. Wird das nicht befolgt, so sind die kleinsten Fehler im Stande, das Staatsrecht der Reaction zuzureichen. Nur allein die Anwendung der Gerechtigkeit in Staat, Gemeinde und auf der Wahlstätte wird die Regierung am Steueruder zu halten vermögen. Die ökonomische Entwicklung, welche in den letzten vier Monaten bedeutend fortgeschritten ist, hoffen wir mit Erfolg weiter zu treiben und so die verwickelte Hinterlassenschaft, welche wir übernommen haben, zur Zufriedenheit Aller zu realisieren. Die Regentenschaft ist eine Friedensregierung. Der kirchliche Friede ist zurückgekehrt, ebenso der Friede im Staate und in der Gemeinde. Der Friede soll fortan herrschen in allen Verhältnissen zu Hause und in der Nachbarschaft. Befolgen wir das, so werden auch unsere Bestrebungen gesegnet sein, und wenn die Zeit gekommen ist, werden wir mit Gottes Hilfe das Land geordnet, fortgeschritten und im Frieden Cw. Majestät überantworten können.

* **Montenegro.** Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Cettinge: Anlässlich der Großjährigkeitsfeier des Erbprinzen drückte der Festredner den Wunsch und die Erwartung aus, die großserbische Idee möge an dem Prinzen einen unermüdblichen Förderer haben. Dem Tedeum wohnte das diplomatische Corps bei. Der Erbprinz leistete den Eid der Ergebenheit dem Fürsten Nicolaus, dem Lande, der orthodoxen Kirche und dem Jaren Alexander III.

* **Norwegen.** Johan Sverdrup hat mitgetheilt, daß das ganze norwegische Ministerium seine Demission eingereicht habe. Emil Stange nahm darauf sein Ministeramt zurück. Vielleicht ist es noch möglich, ein Coalitions-

ministerium der beiden Gruppen der Linken unter Leitung Johan Sverdrup's zu bilden, jedoch nach den Streitigkeiten der letzten Jahre ist eine Versöhnung schwer herzustellen. Andernfalls gibt es entweder ein conservatives Ministerium unter Emil Stange oder eine unpolitische Geschäfts-Regierung. Der König reist nach Norwegen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verlosungen.** Hamburger 100 M.-Vco.-Loose vom Jahre 1846. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 6 23 36 104 181 185 188 234 246 305 313 324 385 401 432 535 629 679 725 746 752 770 803 856 889 870 900 904 918 935 957 978 981 1053 1187 1249 1282 1289 1303 1333 1452 1458 1474 1541 1546 1560 1586 1640 1678 1708 1710 1783 1790 1818 1845 1861 und 1913. — Oesterreichische 250 fl.-Loose vom Jahre 1854. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 39 91 114 121 127 238 425 603 615 616 625 662 687 827 866 968 1071 1082 1111 1143 1322 1421 1514 1727 1901 1942 1943 2132 2160 2298 2375 2407 2411 2538 2566 2823 2853 2933 3152 3186 3188 3242 3254 3336 3369 3417 3658 3694 3799 und 3867. — Stadt Wien 100 fl.-Loose vom Jahre 1874. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 934 No. 28 200,000 fl., Serie 1310 No. 46 20,000 fl., Serie 1941 No. 16 5000 fl., Serie 1149 No. 29, Serie 2236 No. 44, Serie 2945 No. 36, 43 und 58 je 1000 fl.; außerdem wurden noch gezogen: Serie 1063 1163 1302 1638 1742 2541 und 2768. — Donau-Dampfschiffahrt 100 fl.-Loose vom Jahre 1857. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fiel der Hauptpreis mit 60,000 fl. auf No. 26184. — Stuhlweissenburg-Raab-Gräzer Prämien-Antheilsscheine. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 1071 1671 1926 2427 2448 2635 3262 3367 3702 3934 4965 7258 7451 9694 10324 10735 11183 11222 11520 und 11588.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Kaiserin Friedrich hat bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Mainz in Begleitung eines Hofcavaliers und einer Hofdame einen längeren Spaziergang durch die Stadt unternommen und dabei, wie bei früherer Anwesenheit, den Dom und die Lager der Hof-Möbelfabrik von A. Dembs besucht. — Bei der militärischen Fackel-Serenade am Freitag Abend in Mainz wurde vor dem Schloß auch ein von dem Prinzen Heinrich von Preußen componirter Marsch durch die vereinigten Musikcorps gespielt. — In Aubervilliers explodirte eine Feuerwerkerei; 7 Arbeiter wurden getödtet. — Die Verwundungen, welche am Samstag der italienische Soldat Borelli bei seinem Angriff auf das Bataillon hervorgebracht, sind meist gefährlich. Drei Amputationen mußten bereits vorgenommen werden. — Ein Kabel-Telegramm aus Sydney vom 30. v. M. meldet, daß das Vermessungsschiff „Dart“, dessen Schicksal so viel Besorgnisse einflößte, daselbst wohlbehalten angelangt sei. — Die Total-Bevölkerung Australiens und Neuseelands betrug am 1. Januar d. J. 3,672,419 Seelen; dies zeigt einen Zuwachs gegen das Vorjahr um 120,668 Seelen.

* **Die Macht der Einbildung.** In der Poliklinik eines Berliner großen Krankenhauses ereignete sich dieser Tage ein Vorfall, der vielleicht zu dem gegenwärtigen Streit über die praktische Bedeutung der Suggestion als ein Beitrag gelten darf. An einer kräftigen, nur etwas nervösen Frau sollte eine unbedeutende Operation, ein Einschnitt an der Hand, vorgenommen werden und der dirigierende Arzt lehnte es ab, die Frau zu chloroformiren. Diese aber bestand so entschieden darauf, daß schließlich der Arzt lächelnd seinem Assistenten einen Wink gab und dieser der Frau eine neue, noch ungebrauchte Chloroformmaske vorhielt, an welcher sich auch nicht eine Spur des betäubenden Mittels befand. Die Frau zählte nur bis 9 und war dann völlig in „Narkose“. Nach vollzogener Operation behauptete sie, gar keinen Schmerz empfunden zu haben und erklärte noch nach mehreren Tagen, daß sie — den unangenehmen Chloroformgeruch nicht los werden könne!

* **Gefreite Gylavon.** Ein festlich besagter Dampfer zog kürzlich bei Berlin „mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel“ — denn er hatte „Musik“ an Bord — durch die Fluthen der Spree dahin; das Merkwürdigste von ihm war ein großes Schild mit der Aufschrift: „Frei von Mattern“. Die Passagiere, eine Gesellschaft von „Strohwiitvern“, deren Gattinnen auf Reisen, im Bade oder in Sommerwohnungen weilen, trugen blaue bezog. gelbe Klappen und hatten aus ihren Reihen eine Capelle gestellt, welche während der Fahrt musizirte. Die Fröhllichkeit aller Theilnehmer soll eine „ungetrübte“ gewesen sein.

* **Gelächte Flammen.** Ein höchst komischer Vorfall ereignete sich vorigen Dienstag in der zehnten Stunde im Lustgarten in Berlin. Dort hatte sich ein liebendes Paar in Ermangelung eines geeigneten Platzes auf den Rand des Bassins eines Springbrunnens gesetzt. Die Weiden hielten sich sanft umschlungen und während „Er“ träumerisch den Blick in die Ferne gerichtet hatte, lehnte „Sie“, alles Erdenleid vergessend, sich fester in seinen Arm. Doch die neidenden Götter spannen Unheil. Mit dem Ausruf: „Niele, Du wirfst mir in die Kute!“ verlor der Liebende plötzlich das Gleichgewicht und tauchte mit seiner Geliebten, die er in seiner Hergensangst umklammert hielt, in die etwa zwei Fuß tiefen Wasser des Bassins. Nur zwei zierliche Füßchen waren während der nächsten Sekunden auf dem Rande des Bassins sichtbar, dann erschien der Körper des verunglückten Liebhabers wieder auf der Wasseroberfläche innerhalb des Bassins; mit kraftvollen, aber nassen Armen umschlang er die wüthende Geliebte und zog sie zu sich empor. „Det hast

de wieder sauber gemacht," sagte er, faßte ihren Arm und schlug sich seitwärts in die Tasche.

*** Die in Harburg stattgehabte Jährlings-Auktion von Vollblutfohlen** hatte ein recht gutes Resultat zu verzeichnen, da, wie die „Sportwelt“ berichtet, 13 Jährlinge zusammen 59,440 Mk. brachten, darunter Hr. H. v. Savernale a. d. Kapina (Sr. Ulrich) 13,000 Mk., Hr. H. v. Savernale a. d. Nymph of the Tees (Sr. H. Manste) 8400 Mk., Hr. H. v. Muncafter a. d. Humility (Sr. Labusen) 7400 Mk., Hr. St. v. Offian a. d. Finnia (Herr B. May) 7100 Mk., Hr. St. von Chamant a. d. Lyre (Oberst v. Bobbielski) 6300 Mk. — Eine große Vollblut-Versteigerung findet am 7. und 8. Juli zu Newmarket statt. Unter anderen gelangen die Gestüte des Mr. Howell und des Lord Molyne unter den Hammer, darunter das Beste, was in Bezug auf Blut und Abstammung erhältlich ist. Man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß auch für deutsche Rechnung daselbst Ankäufe von Zuchtmaterial bewirkt werden.

*** „Für einen armen Kollegen.“** In einem Münchener Weinrestaurant — so wird aus der Hatzstadt geschrieben — list eine Gesellschaft frohgelaunter Becher am Stammtisch, unter ihnen der beliebte und bekannte Witte N., welcher, an den Wohlthätigkeitsstimm und die Großmuth der Herren appellirend, um milde Beiträge „für einen armen Kollegen“ bittet. Im Nu waren 50 Mk. beisammen, die dem Veranstalter der Collecte übergeben wurden. Hocherfreut nimmt Herr N. das Geld in Empfang, schiebt es in die Tasche und spricht die niedermettenden Worte: „So, jetzt ist mir der Lump noch 5 Mark schuldig!“

*** Massenvergiftung.** In Bezug auf die erwähnte Massenvergiftung bei einer Hochzeit in Tomblaine bei Nancy wird Folgendes mitgeteilt: Samstag Abends heirathete der 23jährige Eugen Alba seine Cousine Marie Alba. An dem Hochzeitstisch nahmen 25 Personen Theil. Zum Dessert wurde Vanille-Creme servirt, und mit Ausnahme der Braut und einiger anderer Personen nahmen alle Eingeladenen größere Portionen Creme zu sich. Bereits wenige Stunden später wurden fünf Personen, darunter auch Eugen Alba, von heftigen Krämpfen befallen, und am folgenden Tage waren bereits alle Hochzeitsgäste, die vom Creme genossen hatten, erkrankt. Man holte ärztliche Hülfe, aber noch im Laufe der Nacht starben drei Personen unter den heftigsten Vergiftungs-Symptomen. Das Gift dürfte Vanillin in bedeutender Dosis gewesen sein. Der Staatsanwalt von Nancy hat sich sofort nach Tomblaine begeben und die Untersuchung des Falles eingeleitet. Die wenigen Gesunden und jene Kranken, deren Zustand eine Genesung gestattete, haben einstimmig ausgesagt, daß sich der Vater des Neuerwählten, Josef Alba, kurz vor Eruirung des Desserts allein in jenem Zimmer befand, wo der Tisch mit dem Backwerk stand. Es ist ferner erwiesen, daß Josef Alba sich gegen dieses Gebäudniß gestraubt und noch am Hochzeitsmorgen gesagt hat: „Die Hochzeit ist noch nicht vorüber.“ Josef Alba erhielt sich auch des Genusses der vergifteten Speise. Der Verdächtige wurde bereits verhaftet. Von den Vergifteten dürften höchstens drei Personen mit dem Leben davonkommen. Darunter befindet sich auch ein Knabe, der sich nach dem Dessert beiläufig, seine erste Cigarette zu rauchen. Der Effect dieses Versuches blieb nicht aus und der Knabe war gerettet.

*** Der bekannte Luftschiffer Leroux** hat, wie aus Petersburg unterm 23. Juni berichtet wird, gestern dortselbst im Garten der Arcadia zum ersten Male sein wirklich lebensgefährliches Experiment des Abwärtens mittels Fallschirms ausgeführt und ist hierbei, wie dies von Vielen vorausgesehen wurde, mitten in die Kiewa gerathen. Zum Glück war dieselbe mit zahlreichen Boten bedeckt, die beim Niedergang des Fallschirms rasch zur Stelle waren und Herrn Leroux alsbald aus dem feuchten Element zogen. Beim Wiedererscheinen in der Arcadia wechselte derselbe alsbald die durchwachten Kleider und betrat mit seinem Impresario, Herrn Paradies, die offene Bühne, vom Orchester mit einem Tusch, vom Publikum mit lebhaftem Beifall empfangen. Der Ballon des Herrn Leroux ging gegen halb 10 Uhr bei der Butlow'schen Fabrik nieder.

*** Mord und Selbstmord aus Eifersucht.** Aus Warschau wird geschrieben: Im Hotel zum „Englischen Hof“ in Minsk (Rußland) fand man auf einem Fremdenzimmer am 25. Juni die Leiche eines der besseren Ständen angehörigen Reisenden, der einige Tage zuvor daselbst abgestiegen war. In einem Nebenzimmer lag auf dem Fußboden eine junge, elegant gekleidete Dame mit einer Schußwunde in der Brust. Die herbeigerufenen Aerzte brachten die Unglückliche zum Bewußtsein, worauf sie folgende Angaben machte: Ihr Name sei Amélie Johnson, der Todte im Nebenzimmer ihr Geliebter Oscar Hugon, den sie soeben erschossen hätte. Sie wären beide Schweden und stammten aus sehr guten, vermögenden Familien. Oscar Hugon, der mit ihr ein Verhältnis angeknüpft, habe ihr eines Tages gestanden, daß er verheirathet sei und sie infolge dessen gebeten, mit ihm nach Rußland zu entfliehen. Sie ließ sich dazu überreden und entwendete auch auf seinen Wunsch ihrem Vater eine bedeutende Summe Geldes. Die Flüchtigen ließen sich nun in Wilna nieder. Hier lernte Oscar Hugon eine schwedische Chansonettenjängerin kennen, verliebte sich in sie und verließ seine bildschöne 23jährige Geliebte heimlich, um mit der Sängerin und der ganzen Sängertuppe nach Minsk zu gehen. Amélie Johnson erhielt Kenntniß von der Weise nach Minsk, kaufte einen Revolver und reiste sofort nach. In Minsk machte sie ihren treulosen Geliebten im „Englischen Hofe“ ausfindig und schoß ihn, ohne mit ihm ein Wort gesprochen zu haben, nieder. Dann eilte sie in das Nebenzimmer, um auch ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Aerzte dürften die Schwerverwundete nicht am Leben erhalten können.

*** Eine verhinderte Trauung** hat kürzlich ungewöhnliches Aufsehen in Petersburg erregt. Die Braut war ein munterer sechzehnjähriger Bockfisch, eines armen Beamten goldblondes Tochterlein, der

Bräutigam — ein verwittweter Holzhändler von sehr ehrwürdigem Alter. Begierter belag außer seinem gutgehenden Geschäfte in einer der Vorstädte Petersburgs ein großes schuldenfreies Haus, zu dessen Miethern seit Jahren der gleichfalls verwittwete Vater unserer Heldin zählte. Kleine weinte zwar, als sie von der bevorstehenden Verlobung erfuhr, wollte von dem dicken, alten Holzhändler, der der strikte Gegensatz zu dem erträumten Ideale war, Nichts hören, ihr unglücklicher Vater konnte aber seinem Kinde diesmal nicht helfen, da er dem Freier 300 Rubel Mithel schuldete, und dieser das Geld oder — die Hand der Tochter forderte. Die Verlobung fand statt, und ängstlich sah das frühzeitig in allen seinen Träumen emporgeschreckte Mädchen den verhängnißvollen Freitag, den 14. Juni, immer näher rücken. Der schicksalsschwere Samstag, die Gäste waren schon in der Kirche versammelt, die junge Braut in Weiß gehüllt, mit Blumen in den Haaren und rothgeweineten Augen, erschien am Arme ihres Vaters, nur der Bräutigam läßt immer noch auf sich warten. Statt seiner erschien endlich ein junger Commis aus dem Geschäfte und überreichte dem Vater ein ziemlich umfangreiches Packet nebst einem Brief, in dem ungefähr Folgendes stand: „In die Nothwendigkeit vertheilte Ihnen eine schwere Beleidigung zufügen zu müssen, bitte ich Sie, meine Gründe anhören zu wollen. Mit dem Gedanken an die dem stehende Trauung schloß ich gestern fest ein, als ich von einem mir im Traum sah aus meinem Schlummer gerissen wurde. Im Traum erschien mir meine selige Argasena Wassiliewna, im Himmel thronen Ihre Eltern und mit gorniger Stimme sprach sie: „Wie, du alter Scländer willst ein kleines Mädchen heirathen, dessen Großvater du sein könntest?“ Dieses und verschwand, nachdem sie mich vorher, wie sie es bei ihren Lebzeiten zu thun pflegte, mehrere Male herzhalt gewarnt hatte. Halb todt erwachte ich aus meinem Schlafe, spuckte, den Zauber zu bannen, dreimal auf und schloß wieder ein. Kaum aber habe ich die Augen geschlossen, so meine Selige schon wieder an meinem Bette stand. . . . Noch nie habe ich sie so wüthend gesehen. . . . Höre, Matar Trosnitsch!“ donnerte mir zu, „wenn du das kleine Mädchen heirathest, so werde ich dich drei Monaten zu mir holen. . . . Du weißt, ich wage nicht! . . .“ Ich spuckte ich nicht mehr aus, sondern befreuzte mich dreimal und blieb in schwerem Kopfe bis zum nächsten Morgen wach. Ich ging ernstlich zu mir zu Rathe und fand, daß meine Selige auch im Grabe recht hat. Ihre Tochter ist mir in der That zu jung und dann — fürchte ich vor meiner Frau zu sehr! Im Packete finden Sie nebst einer Quittung über bezahlte dreihundert Rubel noch tausend Rubel baar als Mitgift. Ihre selbige, von mir beleidigte Tochter.“ — Letztere war indeß keineswegs beleidigt. Ihre bräutliche Würde ganz vergebend, war sie mit der Sage aus der Kirche und in den draußen harrenden Kallawagen gesprungen der glückliche Vater eilte seinem Töchterlein freudig nach, die versammelte Gäste mit verbogenen Gesichtern in der Kirche zurücklassend.

*** Ueber den geheimnißvollen Selbstmord einer Frau**, welcher sich vor einigen Tagen in Bukarest auf der öffentlichen Promenade einem Revolver eine tödliche Schußwunde beigebracht hatte, bringen denn Blätter längere Berichte. Die Selbstmörderin war gut gekleidet, ca. 30 Jahre alt und hatte das Aussehen einer Polin. An ihrer Person wurde Nichts vorgefunden, als ein an den russischen Gesandten in Bukarest, gerichtetes Brief, in welchem sie sagt, daß Bukarest der einzige Ort wäre, wo sie unbekannt sei, und daß sie dorthin gekommen sei, zu sterben. Seitdem ist ermittelt worden, daß sie Mitglied eines Nihilistenbundes war, welcher die Ermordung des Zaren geplant hatte. Sie wurden gezwungen, um zu entscheiden, wer die That verüben solle. Sie wählte das verhängnißvolle Loos und verließ die Schweiz, um die Befreiung des Geheimbundes auszuführen. Da sie kein Mittel erblicken konnte, die gefährlichen Aufgabe zu entrichten, zog sie es vor, sich das Leben zu nehmen. Ihr Name konnte nicht festgestellt werden und sie wurde auf Kosten der russischen Gesandtschaft beerdigt.

*** Das „Theatre of Varieties“** in Bradford brannte am Samstag Nachmittag gänzlich nieder. Der Vorprung des Feuers ist Geheimniß, da seit Donnerstag Niemand in dem Gebäude gewesen war. Das Theater war fast gänzlich aus Holz gebaut und erst etwa 2 Jahre alt. Der angerichtete Schaden wird auf 10,000 geschätzt, wovon 10,000 durch Versicherung gedeckt sind.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 2. Juli. In den Verhandlungen vor dem Königl. Schwurgerichte gegen den Landwirth und Fuhrmann Jacob Steeg von Nastätten wegen Meineids wurde von den Geschworenen die Schuldfrage bejaht, ebenso die Frage nach der Milderungsbestimmung § 157 R.-St.-G.-B., daß die Angabe der Wahrheit gegen Steeg eine Verfolgung wegen eines Verbrechens oder Vergehens nach sich ziehen konnte. Danach wurde der Angeklagte Steeg wegen wissenschaftlichen Meineids in zwei Fällen zu einer Gesamtsstrafe von 2 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt und außerdem die dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidläh zu werden, erkannt. Der Angeklagte, welcher sich gegen die Sicherheit von 1100 Mk. auf freiem Fuße befand, wurde ungeachtet der Caution in Anbetracht der schweren Strafe als fluchtverdächtig sofort verhaftet.

-o- Wiesbaden, 3. Juli. Den letzten Gegenstand der Verhandlung des Königl. Schwurgerichts bildete eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens und als Angeklagter erscheint der Landmann Philipp August Seel von Oberlibbach, Amts Jbstein. Der Angeklagte wird gebildet aus den Herren Landgerichts-Director Meind als Vorsitzender und Landgerichtsräthen Wilmann und Wilhelm als Beisitzer. Die Anklage wird durch Herrn Gerichts-Assessor Harber vertreten. Der Angeklagte durch Herrn Rechtsanwalt von G. vertreten. Gerichtsschreiber fungirt Herr Actuar Harbt. Zur Bildung

Schwurereidant werden ausgeliefert die Herren: Rentner Rudolf Bölling von Wiesbaden, Gastwirth Heinrich Maus von Kehlbad, Bürgermeister Christian Wolf von Korbach, Müller Ernst Kraut von Niederrhausen, Gastwirth Carl Weber von Naenthal, Gutsbesitzer Eduard Wibon von Rudesheim, Hotelbesitzer Wilhelm Jais von Wiesbaden, Landwirth Christian Reinhard Schlemmer von Wallan, Deconom Valentin Klein von Hof Dachsborn, Kaufmann Jacob Zingel von Wiesbaden, Landmann Erasmus Elmann I. von Kellheim und Krämer Peter Kanter II. von Johannisberg. Die Verhandlungen wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endeten mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Die zweite Schwurgerichts-Periode hatte damit ihr Ende erreicht.

Wiesbaden, 3. Juli. Das kgl. Schöffengericht bestrafte gestern den Schneider Ludwig K. von Bichenheim wegen einer raffinierten Unterschlagung mit einer Woche Gefängnis. — Eine 16 Jahre alte, verschiedentlich vorbestrafte Dienstmagd hat die Entwendung eines goldenen Ringes im Werthe von 9 Mk., eines silbernen Armbandes im Werthe von 15 Mk. und einer Brosche im Werthe von 4 Mk. mit 3 Wochen Gefängnis zu führen. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird die Kellnerin Emma L. von Hörde, zuletzt hier wohnhaft, wegen Sittenvergehens und Unterschlagung eines von ihr gefundenen Fäschers mit 5 Tagen Gefängnis belegt. — Der Buchhändler Philipp H. wird zwar der Körperverletzung, begangen an dem Kutscher seines Vaters, für schuldig befunden, aber gemäß § 233 des R.-St.-G.-B. für straffrei erklärt unter Belastung mit den Kosten des Verfahrens. — In der Nacht vom 31. März hat der Tagelöhner Carl S. von hier die nächtliche Ruhe gestört und einen gegen ihn einschreitenden Nachwächter wörtlich beleidigt und auf dem Transporte nach dem Mevler thätlich angegriffen. S. verurtheilt wegen dieser That zu einer Geldstrafe von 15 Mk. — Ungeachtet des Verbots seines Vaters, die elterliche Wohnung wieder zu betreten, hat der Tagelöhner Wilhelm B. einmal widerrechtlicher Weise in dem Logis seiner Eltern verweilt, das andere Mal ist er gewaltsam in dasselbe eingedrungen. Der oft vorbestrafte ungerathene Sohn hat deshalb 4 Wochen Gefängnis zu verbüßen. — Wegen Unterschlagung von ca. 5 Mk. zum Nachtheile seines Dienstherrn, eines hiesigen Mineralwasser-Fabrikanten, wird dem Gärtnergehilfen Carl D. von hier 1 Woche Gefängnis zudictirt. Eine weitere gegen D. anhängige Anklage, auf Unterschlagung von 6 Flaschen Sodawasser lautend, wird im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt. — Der 16 Jahre alte Lärcherlehrling Adolf K. von Dohheim hat seinen Meister um 1 Mk. 20 Pf. betrogen, wofür ihm ein Denkschild in Form von 5 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis angehängt wird. — Der Tagelöhner Carl B. von hier hat einen hiesigen Lehrer und einen Hauptlehrer in Briefen an die Polizeibehörde, bezogen auf die eine Partei selbst auf das Schwerste beleidigt. Der Gerichtshof hält dem Manne sein aufgeregtes Wesen zu Gute und belegt ihn nur mit 20 Mk. Geldstrafe event. 5 Tagen Gefängnis. — Von der Anklage, einen hiesigen Kaufmann um den Betrag von 2 Mk. 40 Pf. betrogen zu haben, wird die ledige Buhlerin Luise S. von hier freigesprochen. — Schließlich wird nach der Fuhrmann Franz B. von hier trotz hartnäckigen Leugnens überführt, ein Faß Kulmbacher Bier von 69 Liter und 30 Mk. Werth, das ihm zum Transporte anvertraut war, unterschlagen zu haben. Das Urtheil lautet auf 2 Wochen Gefängnis.

Frankfurt, 2. Juli. Ein Capitel aus dem Geschäftsleben bildet heute den Schluss der diesmaligen Tagung des Schwurgerichts. Ein Weinreiferer und sein Kaufherr waren in Streit gerathen und das Ende vom Liede war eine Anklage wegen Meineids. Der 40 Jahre alte Kaufmann Richard v. Bonhoff aus Wiesbaden reiste im Jahre 1888 für Carl Strauß hier und fandte seinem Hause neben vielen guten Aufträgen auch solche, welche faul waren. Wenn die Weinfässer mit den Rechnungen bei den Bestellern eintrafen, verweigerten diese die Annahme unter dem Vorgeben, sie hätten dem Reisenden überhaupt keinen Auftrag gegeben. Dieser versicherte, die Aufträge seien ihm erteilt worden, seine Firma verlagte daraufhin ein ganzes Duzend der Besteller und berief sich auf ihren Reisenden, wurde aber in allen Fällen abgewiesen und in die Kosten verurtheilt. In zweien dieser Fälle beschwor der Reisende vor dem hiesigen Amtsgerichte, daß die Verklagten, ein Verkäufer in Göttingen und ein kleiner Gastwirth in dem Dorfe Imbsen, wirklich Wein bei ihm bestellt hätten. Die Verklagten beschworen das Gegentheil und die Civilgerichte hatten deren Aussagen für glaubwürdiger gehalten als die des Reisenden, welcher von seinen Aufträgen eine Vergütung von 3 pCt. empfing und deshalb als mitbetheiligt erachtet. Herr Strauß entließ seinen Reisenden, welcher sofort von einem anderen Weingeschäfte angestellt wurde, es kam zu Streitigkeiten über die Schlussabrechnung und schließlich wurde der Reisende wegen Betrugs und falschen Zeugnisses angeklagt. Gegen die letztere Anklage hat er sich heute zu verantworten, die angeblichen Betrugsfälle kommen dabei nicht weiter in Betracht. Die Aussagen des Angeklagten und der aus Göttingen und Imbsen geladenen Zeugen stehen sich vielfach schnurstracks gegenüber, und der Verteidiger Herr Dr. Rankewitz sucht an Beispielen darzuthun, wie häufig es im Weingeschäft vorkomme, daß Besteller einen erhaltenen Auftrag bei Empfang der Waare ableugnen. Auch die Geschworenen konnten sich nicht davon überzeugen, daß der Angeklagte wissenschaftlich falsches Zeugnis abgelegt habe, sie verneinten die Schuldfrage, und so endete das Schwurgericht mit einer Freisprechung. (F. J.)

Für Importeure von Goldwaaren ist eine vom Straf-Senat des Kammergerichts in der Revisionsinstanz getroffene Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung. Bei einer gegen mehrere Kaufleute auf Grund des Gesetzes über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren vom 16. Juli 1884 erhobenen Anklage wegen Nichtbezeichnung der Uhrgehäuse mehrerer goldener aus der Schweiz importirten und bei ihnen zum Verkauf ausgelegenen Uhren mit dem deutschen Reichsstempel handelte es sich

nämlich u. A. besonders auch um die Frage, ob der schweizerische Controlstempel, welcher einen Auerhahn und ein Eichhörnchen zeigt, eine Angabe über den Feingehalt im Sinne des erwähnten Gesetzes in sich begreife. Die Strafkammer bejahte diese Frage unter folgender Ausführung. Der schweizerische Stempel bezeichnet zwar nicht den Grad des Feingehalts, sondern bedeutet nur, daß die Waare die amtliche Controle passirt hat, da er aber nur dann aufgedrückt wird, wenn die Goldwaare einen Mindestgehalt von $\frac{900}{1000}$ besitzt, so erhält er dadurch auch den Charakter einer Feingehaltsangabe. Da aber dieser Mindestgehalt unter dem in Deutschland verlangten Feingehalt von mindestens $\frac{900}{1000}$ sich befindet, so dürfen gleichwohl die mit dem schweizerischen Stempel bezeichneten Goldwaaren nur dann in Deutschland zum Verkauf ausgelegt werden, wenn sie auch noch den deutschen Stempel enthalten. Die Angeklagten wurden demnach zu einer Geldstrafe verurtheilt. Sie legten hiergegen Revision ein, welche aber das Kammergericht in Uebereinstimmung mit den Gesichtspunkten des Vorderrichters zurückwies.

Neueste Nachrichten.

*** Wien, 3. Juli.** Im Budget-Ausschuß des Reichsraths und der Delegationen beantwortete Kallay die Anfragen mehrerer Delegirten betreffs Bosniens und der Herzegowina, indem er ausführte, die Bahnen in Bosnien und der Herzegowina entsprechen, obwohl schmalspurig, vollkommen den militärischen und Handelsbedürfnissen. Nur die höchsten Bahnbeamtenstellen sind mit höheren Militärs besetzt, alles anderweitige Personal ist dem Civilstande entnommen. Diese Maßregel bewähre sich vollkommen. Die Sicherheits-Verhältnisse der occupirten Länder sind besser, als allgemein angenommen wird. Die Leistung der Bevölkerung der occupirten Länder an Steuern ist im Verhältnisse zu anderen Nachbarländern der Balkan-Halbinsel geringer. Der Minister gibt hierauf eine ausführliche Darstellung des Vorganges bei der Erhebung des Zehnten. Er sagt, Executionen kämen selten vor, der Handel mache erfreuliche Fortschritte, was die erhöhten Bahneinnahmen, die Bildung einer Bank in Serajewo, einer Sparcasse in Broka aus einheimischen Elementen und mit einheimischem Capitale beweisen. Auch auf dem landwirthschaftlichen Gebiete zeigen sich, namentlich im Norden des Landes, nicht unwesentliche Fortschritte, wobei die Regierung selbstverständlich ihre Unterstützung gewährte. Die seitens des Militärs gewährte Assistentz sei entbehrlich. Für die bosnischen Truppen allein wird bereits im Jahre 1890 mehr als eine Million ausgegeben, beiläufig 11 pCt. der gesammten Einnahmen des Landes.

*** London, 3. Juli.** Das Unterhaus erlebte gestern die Einzelberatung der schottischen Universitätsbill. Im Laufe der Debatte willigte die Regierung ein, den Lehrstuhl für nichttheologische Lehrstühle aufzuheben.

*** Belgrad, 3. Juli.** Unmittelbar nach der Salbung des Königs Alexander sandte gestern der Ministerpräsident Gruic zwei Telegramme an König Milan und die Königin Natalie ab, worin er ihnen den Vollzug der Salbung mittheilte. Beglückwünschungen trafen ein von König Milan, Königin Natalie und den Kaisern von Oesterreich und Rußland.

*** Bukarest, 3. Juli.** Gegenüber den falschen Nachrichten, welche gewisse panslavistische Blätter in betreff Rumäniens veröffentlichten, geißelt die „Independance roumaine“ diese unpassende Sprache und sagt, daß es angesichts der so großen Gewalt der russischen Censur erlaubt sei, sich über deren Nachsicht gegenüber diesen Blättern zu wundern, deren Tendenzen in unbedingtem Widerspruch zu der von dem Petersburger Cabinet befolgten politischen Richtung stehen. Es wäre wünschenswerth, daß die sich in Bukarest befindenden Abenteurer, welche von hier aus lügenhafte und Rumänien schädigende Nachrichten verbreiten, genau überwacht würden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Havre die Hamburger D. „Thuringia“ und „Colonia“ von Westindien; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen und D. „Atlant.“

*** Rheinwasser-Wärme** 16 Grad Reaumur.

Reclamen

100 Visitenkarten von Mk. 1.— an bei M. W. Zingel, 2 kleine Burgstraße 2, Hof-Lithographie und Druckerei. 4039

